

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgels. Einzelz. 5 Pfg. Post-Zeitungsliefer. Nr. 8106. Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Kaiserstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingau und im Rheingau befindet er sich nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60.

Samstag, den 11. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Fallières,
der französische Senatspräsident.



Durch die Wahl Doubeis zum Präsidenten wurde bekannt, dass das Präsidium des französischen Senats erledigt. Als bester Kandidat galt zuerst Constans, der zur Zeit Vizepräsident in Constantinopel ist. Da man ihn aber noch für andere wichtige Posten zu gebrauchen wünscht, sah man von seiner Berufung ab und wählte den am 6. November 1841 geborenen Fallières, der dem Senat bereits seit dem Jahre 1890 angehört und dessen Bild wir vorstehend bringen.

Stille Großthaten.

In der stolzen socialpolitischen Einrichtung der Arbeiter-Versicherung sind wir allen Völkern vorangegangen. Es erwächst uns daraus die Pflicht, auf dem vorgezeichneten Wege zu schreiten, unablässig an der Reform und besseren Ausführung der Reichsversicherungsanstaltungen weiter zu arbeiten. Aber, indem wir dieses Ziel fest im Auge behalten, dürfen wir uns doch schon des Geschehenen und Errungenen freuen. Denn es sind stille Großthaten, die sich nunmehr alljährlich schon vollziehen. Der dem Reichstage forben

zugegangene Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes giebt uns hiervon für das vergangene Jahr ein eindrucksvolles Bild. Es bedeutet doch etwas, wenn an 18 Millionen Deutsche, also ein rundes Drittel der Gesamtbevölkerung, gegen Unfall versichert sind und an Entschädigungen über 71 Millionen Mark geleistet werden, und wenn außerdem in 1898 bereits 62 Millionen Jahresrenten ausgezahlt wurden. Die sociale Leistungskraft der großen Institution springt aber am auffälligsten ins Auge, wenn man betrachtet, was von den Versicherungsanstalten zur Förderung gemeinnütziger Zwecke — also eigentlich nach Erfüllung der eigentlichen Aufgabe ganz nebenbei — verwendet werden konnte. Das sind gewaltige Summen und die Zwecke, denen sie zu Gute kommen, sind ganz verschiedenartige: allein zum Bau von Arbeiterwohnungen sind über 35½ Millionen aufgewandt. Beinahe 36 Millionen haben der Befriedigung des landwirthschaftlichen Creditbedürfnisses, der Unterstützung des Kleinbahnbaus, Land- und Wegverbesserungen, Hebung der Viehzucht, dem Bau von Kranken- und Genesungshäusern, Herbergen zur Heimath und anderen ähnlich wohlthätigen Aufgaben gedient. Dazu treten dann noch für Errichtung von Volkshäusern, Kleinkinderschulen, Krankenpflege, Spar- und Consum-Vereinen fernere 13 zwei Drittel Millionen. Das sind also insgesamt rund 85 Millionen, welche ganz beiläufig in den Dienst des allgemeinen Nutzens gestellt worden sind.

Parlamentarische Nachrichten.

h Berlin, den 9. März.
Deutscher Reichstag.

52. Sitzung. 1 Uhr.

Tagesordnung: 1. Lesung der sogenannten Verheing in Verbindung mit den denselben Gegenstand behandelnden Anträgen (Gesetzentwurf) Prinz Arenberg sowie einem Antrage des Freiherrn von Stumm wegen Verschärfung der Strafen auf Sittlichkeits-Verbrechen, insbesondere auf gegen Kinder gerichtete.

Staatssekretär Nieberding recapitulirt die Vorgeschichte des Entwurfs. Es sei ein bedauerliches Schauspiel, welches Reichstag und verbündete Regierungen dem Lande geben, in dem sie in dieser Frage, welche das stilles Empfinden des Volkes berühre, zu einer Verständigung nicht gelangen können. Dabei befindet das Reich sich gegenwärtig in einer Periode des stilles Niederganges. Laut Ausweis der Statistik seien die Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen immer mehr gestiegen, namentlich auch diejenigen gegen die Kinder. Die verbündeten Regierungen appellirten jetzt

nochmals an das hohe Haus. Die verbündeten Regierungen würden den sogen. Arbeitgeber-Paragraphen unter keinen Umständen zustimmen. Auch der Antrag Prinz Arenberg sei für die Regierungen unannehmbar.

Abg. Rören (Str.) empfiehlt den Antrag seiner Fraktion, dessen § 184a sich namentlich gegen das Tengel-Langel-Wesen richtet. Redner brüdt seine Verwunderung darüber aus, daß die Regierung, diesen wichtigen Paragraphen in ihrem Entwurfe weggelassen habe. Seine Partei wolle vor Allem die unverdorrene Jugend geschützt wissen, deshalb lege sie das Hauptgewicht auf den § 184. Redner befürwortet noch den § 183a, den Arbeitgeber-Paragraphen und empfiehlt Ueberweisung der Vorlage an eine 14 gliedrige Commission.

Abg. Freiherr von Stumm (Rp.) meint, der § 184 des Centrums gehe zu weit. Redner legt den Schwerpunkt dann auf den Schutz der Jugend gegen ihr angethane Verbrechen.

Abg. Limburg-Sturum (cons.) erklärt, seine Freunde stimmten im Großen und Ganzen dem Regierungsentwurf zu. Nur gegen einzelne Bestimmungen hätten sie Bedenken. Der Arbeitgeber-Paragraph sei für seine Freunde unannehmbar. Dem Antrage Stumm stimme er zu.

Abg. Endemann (natl.) ist mit dem ersten Theil der Vorlage betreffend den Ruppel-Paragraphen und die §§ 180 und 181 einverstanden und bittet um Verweisung der Materie an eine 21 gliedrige besondere Commission.

Abg. Hartmann (frs. Rp.) erklärt sich mit der Regierungsvorlage und der Resolution Stumm einverstanden. Redner billigt auch den Ruppel-Paragraphen der Regierungsvorlage.

Abg. Debel (Soz.) geht auf die Prostitution näher ein. Die sehr große Mehrheit der Prostituirten ergebe sich dem Gewerbe nur aus Noth. An dem Regierungsentwurfe müsse man anerkennen, daß er einige Besserung bringe. Unbedingt nothwendig sei der Arbeitgeber-Paragraph. Dafür werde seine Partei in der Commission massenhafte Material beibringen. Zu verwerfen sei der § 184a. Durch die von Herrn von Stumm gewünschte Prügelstrafe bei Unstittlichkeits-Verbrechen gegen Kinder würde nichts erreicht und Niemand gebessert. Die Vorlage und Anträge gehen nun an eine Commission. Es folgen Wahlsprüngen. Nur die Wahl Stöckers wird beanstandet.

Morgen 1 Uhr: Etat des Schutzbereiches und Etat des auswärtigen Amtes.

Die Hohenzollern-Tetralogie in den Kaiser-Festspielen.

Unter diesem Titel plaudert Alfred Holzbock über Wiesbadener Kaiserfestspiele im „W. L. A.“ wie folgt: „Aus einer Vorliebe Kaiser Wilhelms des Zweiten für das Schauspiel haben sich im Laufe der Zeit die Wiesbadener Kaiser-Festspiele entwickelt. Sie sind die ständige Zierde des deutschen Kunstlebens geworden. Auch außerhalb des deutschen Landes haben sie Interesse erregt und üben namentlich auf die Amerikaner eine besondere Anziehungskraft aus. Am 14. Mai beginnen, wie berichtet, die Festspiele. Und hier können wir uns doch schon des Geschehenen und Errungenen freuen. Denn es sind stille Großthaten, die sich nunmehr alljährlich schon vollziehen. Der dem Reichstage forben

redend soll hier die culturelle That des Hohenzollern-Fürsten, die Aufnahme der Refugies, mit der dramatischen Handlung verweben werden. Im letzten Theil wird die Gestalt des volkshäufigsten preussischen Königs den Mittelpunkt bilden, um den sich die für die Gestaltung unseres Staatslebens charakteristischen Anschauungen, Persönlichkeiten und Handlungen der damaligen Zeit gruppieren.

Joseph Lauff hat seinen „Eisenzahn“ nahezu vollendet, und Herr von Hülsen, der Intendant des Wiesbadener Hoftheaters, hat das Drama bereits dem Kaiser vorgelesen. Der Monarch, welcher den Entwurf kannte, war von der Ausarbeitung in hohem Grade befriedigt. Im „Burggraf“ machte Lauff den Versuch, die Niederwerfung der Anarchie, die Nothwendigkeit einer Begründung der gesetzlichen Ordnung durch die Reichsgewalt zu schildern. Im zweiten Theil der Tetralogie, in dem Drama „Der Eisenzahn“ behandelt er die Niederwerfung der städtischen Sonderinteressen. Der historische Grundgedanke, auf dem sich dieses Stück aufbaut, ist folgender: Noch immer war beim Tode Friedrichs des Ersten die Gewalt des Landesherrn in der Mark Brandenburg eine außerordentlich beschränkte. Wenn auch Friedrich der Erste die Macht des rebellischen Adels gebrochen hatte, wie dies Ernst v. Wildenbruch in seinen „Quigows“ mit so hinreichender dramatischer Kraft darstellt, so waren andererseits der Troz und der Widerstand der Städte um so höher gewachsen. Diese bildeten jetzt beim Regierungsantritt Friedrichs des Zweiten, des Markgrafen mit den eisernen Zähnen, das Hindernis einer einheitlichen Volksentwicklung und Landesregierung. Jede Stadt war stolz auf ihre angemaßten Privilegien und Rechte, und keiner fiel es ein, irgend ein Vorrecht zum Besten der Allgemeinheit zu opfern. Ein Mann mit gepanzerter Faust that noth, und dieser erstand dem selbstsüchtigen Städtlern eben in der Gestalt Friedrichs des

Eisenzahns. Die rücksichtslose Politik städtischer Sonderinteressen zu brechen, einen einheitlichen Staat aus der Mark Brandenburg zu machen, das war das Ziel, welches sich der thaktreue Herrscher gestellt hatte und erreichte. Es ist auch das Leitmotiv des zweiten Dramas aus der Tetralogie: „Die Hohenzollern.“

Aus diesen Verhältnissen heraus, mit ihnen aufs innigste verflochten, entwickeln sich die Charaktere und Handlungen des Dramas. Die leidenschaftlich bewegte Scene, in der sich die politisch erregte Stimmung wieder spiegelt und der steinerne Roland, das Sinnbild der städtischen Gewalt und des Blutbannes, gestürzt wird, dürften den poetischen Höhepunkt des „Eisenzahns“ bilden. Der Kaiser hat, wie schon bemerkt, auch diesem zweiten Theil der Joseph Lauffschen Hohenzollern-Tetralogie, die im übrigen scenisch fast durchweg einen bürgerlichen Hintergrund hat, sein Interesse zugewandt, und die einzelnen Figuren zum „Eisenzahn“ selbst entworfen.

Während das historische Drama im Mittelpunkt dieser Festspiele steht, sind diese im übrigen aus Musteraufführungen, hauptsächlich deutscher Opern, zusammengesetzt. Hierdurch wird den Festspielen der Charakter des Einseitigen genommen und der Stempel des Allgemein-Künstlerischen aufgedrückt.

Intendant von Hülsen wird auch dieses Mal der Festspielleiter sein. Er hat ein außergewöhnliches Regietalent bewiesen und den Festspielen stets eine geschmackvolle und glänzende Inszenierung gegeben.

Historisch-patriotische Dramen werden vielfach pro und contra discutirt. Aber bei Joseph Lauff hat man die Gewißheit, daß ihm jeder gemachte Patriotismus fremd ist, daß seine Liebe zum Hohenzollernhause seinem innersten Empfinden entspringt.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung des Kultusetats. Heiterkeit erregte es, als der Kultusminister von Basse den Abgeordneten von Dautenberg, als dieser die Rednertribüne betrat, mit einem Händedruck begrüßte, worauf der Centrums-Abgeordnete bemerkte, der Minister habe sich gegenüber den Wünschen des Centrums niemals so entgegenkommend gezeigt, wie eben jetzt gegen ihn persönlich. Der Kultusminister erwiderte, er habe mit dem Händedruck nur seine Anerkennung ausdrücken wollen, daß bei ihm der Streit mildere Formen angenommen habe. Weiter aber hätten die Angriffe des Centrums ihre frühere Heftigkeit behalten. Sämtliche Redner des Centrums brachten ihre bekannten Forderungen zum Ausdruck, darunter diejenige betreffend die Errichtung einer katholischen Abtheilung im Kultusministerium. Morgen wird die Beratung des Kultus-Etats fortgesetzt.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 10. März.

Deutschland.

* Am gestrigen Sterbetage Kaiser Wilhelm I. war das Innere des Mausoleums in Charlottenburg mit Blumen decorirt. Um 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar vor und legte am Sarkophag einen kostbaren Kranz nieder. Das Kaiserpaar verweilte eine Viertelstunde in der Gruft und verabschiedete ein stilles Gebet. Von den Regimenten, deren Chef der verstorbene Kaiser war, erschienen Deputationen mit Kränzen am Sarge. Im Laufe des Vormittags wurden auch im Auftrage der Kaiserin Friedrich und des badischen Großherzogs paars Kränze am Sarge niedergelegt.

* Freiwillig oder unfreiwillig? An den Rücktritt des Admirals von Knorr haben sich sofort die mannigfachen Gerüchte geknüpft. Die einen wollten wissen, er habe infolge von Meinungsverschiedenheiten mit dem Kaiser in der Frage der Altersgrenze für die Aufnahme von See-Kadetten und Schiffsjungen sein Abschiedsgesuch eingereicht. Demgegenüber konstatiert die Post, daß v. Knorr seinen Abschied lediglich aus Gesundheitsrücksichten erbeten habe.

* Zur Neuordnung des Wahlrechts schreiben die B. Pol. N.: Bevor sich der Minister des Innern für die jetzt von dem Staatsministerium genehmigten Vorschläge zur Neuordnung des Wahlrechts entschied, hat er umfassende Ermittlungen darüber angestellt, ob die in Aussicht genommene Abgrenzung die beabsichtigte Wirkung, Wiederherstellung des infolge der Steuerreform vielfach stark verminderten Einflusses des Mittelstandes auf die Zusammensetzung der Gemeindevertretungen, auch wirklich erzielt. Erst als die Ergebnisse der Ermittlung keinen Zweifel darüber ließen, daß von der geplanten Ordnung der Kommunalwahlen eine sehr beträchtliche Stärkung der Stellung des Mittelstandes und damit eine Verstärkung der Sicherungsmittel gegen das Eindringen der Sozialdemokratie in die kommunalen Körperschaften bestimmt zu erwarten sei, ist die Entscheidung zu Gunsten des vorgeschlagenen Systems gefallen. Man wird vertrauen dürfen, daß dem Landtage mit der Vorlage umfassende statistische Materialien zugehen werden, sodaß sich Jedermann von der Richtigkeit der Voraussetzungen überzeugen kann, von denen die Regierung bei ihren Vorschlägen ausgeht.

* Das heftige Weinsteuergesetz ist von der Majorität des ersten Kammerausschusses in Darmstadt abgelehnt worden.

Austland.

* Eine Beilegung des Sprachenstreites? Das Prager Tagebl. erhielt von einer politisch hervorragenden Persönlichkeit ein Regierungsprogramm, wonach der Sprachenstreit dadurch beigelegt werden soll, daß man ein rein deut-

schs und ein rein tschechisches Verwaltungsgebiet schafft und das dazwischen liegende gemischte Gebiet möglichst klein gehalten werden soll. Mit der Durchführung dieses Programms soll dann die Sprachenverordnung fallen.

* Die Abrüstungsfrage in England. Nach einer Mittheilung der Times wird das diesjährige Flossenbudget Großbritanniens das vorjährige um drei Millionen Pfund übersteigen. Die Zahl der Mannschaften soll um 4 bis 5000 vermehrt werden.

* Spanien zahlt. Befehl zur Befriedigung der von Cuba zurückgebrachten Soldaten ordnete der Kriegsminister, so befehligt man aus Madrid, die sofortige Auszahlung des rückständigen Soldes an.

Die offiziellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle.

Aus der Umgebung.

n. Sonnenberg, 10. März. Auf die am kommenden Samstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 6 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause stattfindende Grundstücks- und Haus-Versteigerung von Philipp Bach 2, Philipp Wagner 2, Fred. Wintermeyer und Karl Kilian 1 werden die Interessenten aufmerksam gemacht. Es kommen ca. 50 Grundstücke und 2 Wohnhäuser der hiesigen Gemarkung zum Ausgebot.

== Naurod, 10. März. Unsere Turngemeinde erhält diesen Sommer eine in bester Ausführung geführte Fahne, welche in der Dietrich'schen Kunstankalt angefertigt wird. Die Stoffe sind in Creme und Hellblau gehalten. Die Fahnenweihe findet am 11. und 12. Juni statt.

Weschen, 9. März. Im benachbarten Niederlibbach hat die 20jährige Tochter des Gastwirths G. ihre frühere Freundin, mit der sie sich verfeindet hatte, die Waise des Landmanns G., überfallen und damit mit einem Wellenbengel mißhandelt, daß sie blutüberströmt zusammenbrach.

a. Dettich, 9. März. Die so sehr umworbene evangel. Lehrerkette zu Winkel ist vom 1. April ab dem im Interesse des Dienstes verlegten Herrn Lehrer Leherich von hier übertragen. Die Einwohner unseres Ortes lassen den schon seit Jahren hier thätigen und sehr tüchtigen Lehrer ungern gehen. — Herr Stahl in Winkel tritt mit dem 1. April in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M.

× Kassel, 8. März. Gestern um die Mittagszeit stürzte sich ein junger Mann von der Straßenbrücke in den Rhein und kam nicht mehr zum Vorschein. An der Stelle des Selbstmordes fand man später einen Brief, aus dem hervorging, daß sich der Mann das Leben nähme, um die Folgen eines an seinem Stiefvater verübten Diebstahls nicht zu tragen. — Das Kriegsministerium hat dem Gemeinderath in der Entsefungsfrage mitgetheilt, daß es nicht weniger als 8 Millionen Mark für das abzutretende Gelände verlangt, das ist viermal so viel, als zuerst gefordert. Unter diesen Umständen dürfte der Gemeinde wohl die Lust vergehen, die Stadterweiterung auf eigene Kosten zu betreiben.

Mainz, 10. März. Gestern wurde von der Kriminalpolizei ein elegant gekleideter, etwa 34jähriger junger Mann verhaftet, der der Spionage verdächtig ist. Er giebt an, er heiße Johann Willich und sei ein pensionirter französischer Offizier. Dem vorgeführten Richter erzählte er weiter, seinen Abschied habe er deshalb erhalten, weil er mit Dreyfus persönlich bekannt und zwischen diesem und seiner Frau die Korrespondenz vermittelt habe. Ueber sein Offizierspatent befragt, gab er an, es seiner Geliebten in Paris gefandt zu haben, damit diese für ihn seine am 1. April fällige Pension erheben könne. Der Verhaftete tritt weltmännisch auf, spricht sich über seine Offiziersverhältnisse in Frankreich sehr bestimmt aus und gab seine Wohnungshausnummer und die betr. Straße in Paris genau an. Da der Verhaftete sich mehrere Tage hier aufgehalten und über diesen Aufenthalt keine Erklärung geben kann, vermuthet die Behörde in ihm einen Spion. Borek erscheint die ganze Affaire etwas räthselhaft. — In der Nacht zum Donnerstag fand in dem Gaswerk der Eisenbahn eine Gasexplosion statt, die das Dach der Fabrik zum Theil zerstörte.

sie werden daher oft mit Ach! Ach! geschreckt. Von dem mit einem Knüttel verglichenen Stabe des Tambours schreibt sich der Spottname Knüttelmusikanten her; die Hornisten sind das Hornvieh. Der Tambour ist ein Wirbelsäuler, Kalbsfelltrumpeter oder Festschläger, das Musikcorps insgesammt der Klim-Bim. Der Rekrut ist ein Remontekopf, Jungholz, Hammel. Der Ersatz heißt bei den alten Mannschaften im Felde der Schwamm. Die Ersatzreservisten werden je nach der Gegend verschieden als Eskimos, Plattfüße, Sechshäupter bezeichnet. Für die kleinen Leute der letzten Compagnien finden sich Spitznamen in reichlicher Auswahl: Mündungsstork, Hummelfotz, Bantsteiger, Stoppe (heißlich, soviel wie Stüpfel), Brotbeutelhupfer, Schuhweden, Sohlennägel, Zündlegel oder Sackratten. Ein linker Flügelmann einer sächsischen Compagnie hieß nach Horn bei seinen Kameraden das „Bauchneppchen“ der Compagnie. Dagegen sind die großen Leute die Wischböcke. In einem anderen Capitel werden die Ausrüstungsgegenstände der Soldaten behandelt. Die Halsbinde heißt der Sackriemen oder die Hundebinde (in Oesterreich). Die Stiefel sind Hochstapler, Röhne (Saalköhne, Elbköhne, Oberröhne) oder Quadratlatschen. Der Tornister ist bekanntermaßen der Affe, der Brotbeutel der Fressbeutel, Fußsack und gegebenenfalls der Hungerbeutel, das Gewehr wird die Anarre oder der Schießprügel, der Helm die Hurrabute oder Dunsttiepe und Dunstbübel genannt. Das Seitengewehr ist das Käse- oder Brotmesser, der Degen die Plempe oder der Schlepper; der Ruppelriemen heißt der Schmachtriemen, die Weilschen sind eiserne Kreuze oder Brigadeschlüssel. Offiziere in Dienstanzug gehen in Hut und Schleier. In Oesterreich heißen die schwarzrothen Streifen der Einjährigen die Intelligenzbrötel. Die verhußte Fahne wird Bataillonsregenschirm genannt. Das Dienstpferd ist der Dienstmops.

Bunte Blätter.

* Wie die Kaserne spricht. Ueber die Soldatensprache hat der Straßburger Privatdozent Dr. Paul Horn soeben ein Büchlein veröffentlicht, das in zwölf Abschnitten den fesselnden Gegenstand behandelt. Dem Capitel „Die Soldaten untereinander“ sind nachstehende Ausführungen entnommen: Bei der Cavallerie heißen die Kürassiere Klempner, Mehlsäcke oder Blechreiter, die Husaren Bindfadenjungen, (wegen der Schnüre), die rothen Husaren Leuchtfächer, die Ulanen in Bayern reitende Laternenanzünder. Die Artillerie heißt die Bombe; bei ihr giebt es die Bombenschmeißer. Die Feldartilleristen müssen sich die Benennung Knallbroschens-tutscher gefallen lassen, die Fuß- und Festungsartilleristen nennt der Soldat die Kanonenschießer, Festungsbinimer und Wall-rutscher; die österreichischen Gebirgsbatterien werden wegen der Maulesel nach dem lateinischen musus (Maulesel), die Mulsibatterie genannt. Bei der Infanterie giebt es Sandblat-scher, Fußlatzsch und Lachenpatscher, Stoppelhopfer, Dreck-kämpfer. Die Jäger sind Laubfrösche, Grünspechte, die Pioniere Maulwürfe. Der Train ist die Colonne Brat! oder der Guß; die einzelnen Leute sind Trainbauern, Zwißacktscher oder wegen der blauen Uniform Weilschendrager. Die Proviantbeamten sind Mehlschürmer (über denen die Obermehlschürmer stehen), Mehlsäcke oder Commisbäcker; der Divisions-intendant ist der Graupenmajor. In Oesterreich heißen nach Horn die Intendantenbeamten der administrative Generalsstab oder die Bisserrpione, während man die Verpflegungsverwalter spöttlich Verschleppverwalter nennt. Unter den Oekonome-handwerkern sind Schuster die Pechhengste. Die Spielleute sind Spielmöpse, Spielhengste, das Federvieh oder die Fühner und

× Höchst, 9. März. Demnächst soll hier ein Nationalverein gegründet werden.

* St. Goarshausen, 9. März. Die Nassauische Landesbank giebt zur Zeit und zwar so lange, als der Rath reicht, wieder 3 1/2 %ige Schuldverschreibungen zu. Der Verkaufskurs ist vorläufig auf 101 Proz. festgelegt. Ein zahlung zum Bezuge dieser zu 3 1/2 Proz. verzinslichen Schuldverschreibungen nehmen alle Landesbankagenturen entgegen.

× Niederneifen, 9. März. Dieser Tage verunglückte der Steinbrecher Fr. Eberhard von hier in dem Schiefer'schen Steinbruch bei Hahnstätten, indem ihm ein Stein auf die Hand fiel, der ihm einen Finger der linken Hand abschlug und zwei weitere zerquetschte.

× Niederlahnstein, 9. März. Frau Wittwe Siebert hier selbst hat den Erbs aus ihrem Garten im Schlagenweg, 3000 M., nach dem letzten Willen ihrer verstorbenen Eltern an die Kaufend der Allerheiligen-Kapelle überwiesen.

Lokales.

* Wiesbaden, 10. März.

* Die Fatalität des Freitags. Es gibt wohl kaum einen verbreiteteren Aberglauben als den, der dem harmlosen vorletzten Wochentage, dem Freitag, alle möglichen unheimlichen Eigenschaften andichtet. In Deutschland wie in Frankreich, in England wie in Rußland, kurz und gut, in allen europäischen Reichen, ebenso aber auch jenseits des Weltmeeres und ganz besonders in Nordamerika, überall wird man zahlreiche Leute antreffen, die den Freitag für einen verhängnisvollen Tag halten, an dem sie unter keinen Umständen eine Reise antreten oder irgend ein wichtiges Unternehmen beginnen würden. Bekanntlich glaubte auch unser kaiserlicher Bismarck an die Fatalität des Freitags, wenigstens äußerte er sich am 25. November 1870 in Versailles zu einem Gesandten, der ihn nach wichtigen Mittheilungen veranlaßt hatte, mit ihm über den Inhalt eines Briefes zu diskutieren, anstatt, wie er gerade im Begriff war, mit dem Könige über das Schicksal Europas zu verhandeln, in folgender Weise: „Wahrhaftig, heute ist Freitag: Derartige Unannehmlichkeiten können mir auch nur an einem solchen Tage passiren. Der Freitag ist mir von jeher ein böser Tag gewesen.“ — Außerordentlich stark ist die Angst vor dem Freitag im Jarenreiche vertreten, wo alle Stände tief von der Macht des Aberglaubens umfungen sind. Die letzte Nummer einer russischen Revue behandelt dies Thema in eingehender Weise und führt eine Menge von Beispielen dafür an, daß der Freitag in dem Leben vieler Menschenleben in der That eine höchst unheimliche Rolle spielt. Einer der seltsamsten Fälle sei hier wiedergegeben: Es war im vergangenen Frühjahr, als der Verfasser des betreffenden Artikels einem Subbesitzer im Gouvernement Riew einen Besuch abstattete. Dem herrlichen Frühlingsswetter arbeiteten die Leute überall auf den Feldern, nur auf dem Gutshofe, dessen Herr er in eine wichtigen Angelegenheit zum ersten Male sprechen wollte, herrschte eine wahrhaft sonntägliche Stille. Auf die Frage, ob irgend ein Fest bei ihm gefeiert würde, das ihn veranlaßt hätte, seine Diensthofen einen Ruhetag zu gewähren, entgegnete er gleichmüthig, daß es doch Freitag sei und an einem Freitag dürfe bei ihm nichts angerührt werden. Das sprachlose Erstaunen seines Gastes bemerkend, fügte er erklärend hinzu: „Ja, ich sehe, Sie glauben nicht an die Fatalität dieses Wochentages. Nun, was mich anbelangt, so bin ich fest überzeugt, daß Alles, was ich am Freitag beginne, nur Böses im Gefolge haben kann. Und ich will Ihnen auch meine Gründe dafür nennen. An einem Freitag im Jahre 1892 verlor ich meine erste Frau, die beim Baden im Dnjepr ertrank. Ein Freitag im darauffolgenden Jahre war es, als meine beiden Kinder, die an der Diphtherie erkrankt waren, unmittelbar hintereinander starben. Eine große Feuersbrunst überscherte an einem Freitag 1895 meine Wirtschaftsgebäude und die mit der gemeinsamen Ernte gefüllten Scheunen ein. Wenige Wochen später, noch an einem Freitag, wurde ich durch einen Sturz vom Pferde schwer verwundet und mußte monatelang das Bett hüten. Gleichfalls ein Freitag brachte mir die Nachricht von dem Tode meines Vaters, der bei dem Schiffbruch des „Mabini“ auf dem Schwarzen Meere umkam. Auch die kleineren Un-

* Ueber die Verunglückungen (Totalverluste) deutscher Seeschiffe in den Jahren 1893 und 1897 sind in dem 1. Hefte des Jahrgangs 1899 der Wochenschrift zur Statistik des Deutschen Reiches einige Vorkommnisse veröffentlicht. Hiernach sind 1896 (die Angaben für 1897 sind noch nicht vollständig) 84 deutsche Seeschiffe mit einem Raumgehalt von 36 282 Reg.-Tonn brutto und 30 967 Reg.-Tonn netto verloren gegangen. Tödteten von 1006 an Bord gewesenen Personen (784 Mann Besatzung und 222 Passagieren) 392 (178 Mann Besatzung, 214 Passagiere) ihr Leben ein. Im Vergleich zum Bestand der registrierten deutschen Seeschiffe am 1. Januar 1896 betrug der Schiffsverlust 2,31 v. H. Dagegen bezifferte sich der Verlust in den Jahren 1895, 1894, 1893 und 1892 auf 4,15 v. H., 3,24 v. H., 3,25 v. H. und 2,80 v. H. des Schiffsbestandes am Anfang des betreffenden Jahres. Für die Schiffsverluste berechnete sich das Verlustverhältniß derart, daß in den Jahren 1896, 1895, 1894, 1893 und 1892 1 Mann von je 225, 207, 154, 150, 158 Seeleuten, welche auf deutschen Schiffen verunglückte.

* Ein gemüthlicher Weinpantfetter. Wie sich wurden die Weine des Pfälzer Weinhandels G. F. verächtlich befunden, durch die Weinprüfungscommission untersucht, und nachdem sie sich als gefälscht herausstellten, gemüthlich Weinhandler zu einer Geldstrafe von 500 Gulden verurtheilt. Er gab sich mit dem Urtheil aufrieden und schaltete kurz darauf in einer Pfälzer Zeitung folgende gemüthliche Zeile ein: „Einem P. L. Publikum empfehle ich meine unterzeichneten Weine.“

c. **Rüchenbrand.** Durch das Umsallen einer Petroleumlampe entstand gestern Abend in der Tannusstraße ein Rüchenbrand. Derselbe wurde jedoch von den sofort herbeigeeilten Hausbewohnern im Entstehen geistigt. Dabei verbrannte sich einer derselben so erheblich an der Hand, daß er einen Arzt in Anspruch nehmen mußte.

Gewerbegericht. Vorsitzender: Herr Beigeordneter Mangold. Der Hausbursche Pfeiffer klagt gegen den Restaurateur Stäumer auf eine Entschädigung von 20 M. wegen kündigungslöser Entlassung. Beklagter giebt an, daß er dem Kläger 14 Tage gekündigt habe, und zwar deshalb, weil er zu aller Arbeit untüchtig war. Nachdem ihm nun gekündigt war, ging er aber nicht, sondern sei gegen den Willen des Beklagten im Dienst geblieben. Als Kläger nun vers. Gegenstände zerbrochen habe, habe er demselben gesagt, er solle sofort seinen Dienst verlassen. Kläger verlangte nun die 14tägige Kündigung, worauf ihm Beklagter erklärte, er habe ihm schon vor 8 Tagen gekündigt. Beklagter erklärt sich bereit, den verdienten Lohn im Betrage von Mark 16.30 zu zahlen, womit der Kläger einverstanden ist und auf weitere Ansprüche verzichtet. — Das Hausmädchen Mina Katteler klagt gegen den Goldarbeiter F. Schäfer auf Entschädigung von 16.80 M., da sie ohne Kündigung entlassen worden sei. Beklagter erklärt darauf, daß er die Klägerin nur deshalb entlassen habe, weil sie ihm verschiedene Sachen entwendet habe. Da Klägerin dieses bestritt, wird die Sache vertagt, um weitere Beweise anzuknüpfen. — Der Dreher S. Richter klagt gegen die Firma A. Flach auf eine Entschädigung von 43.80 M. Beklagter erklärt, Kläger habe am Samstag gekündigt, sei aber am Montag nicht mehr zur Arbeit gekommen. Beklagter habe nun darauf hin einen anderen Arbeiter eingestellt, da er angenommen hat, Kläger käme nicht mehr. Als nun Kläger Dienstag wieder zur Arbeit gekommen, habe Beklagter denselben an eine andere Arbeit gestellt. (Schluß der Red.)

Kleine Chronik. Gestern Mittag wurde Cde der Wilhelm- und Frankfurterstraße ein Knabe während des Brandes überfahren. Er trug eine Quetschung des Fußes davon. Gestern Nachmittag geriet ein Gefellungsplättchen auf der Feldstraße aneinander und führten einen kleinen Krieg im Frieden aus, so daß einige sich von einem Barbier verbinden lassen mußten.

Beim Reinigen der Treppe glitt eine Frau in der Drankstraße aus, fiel die Treppe hinunter und zwar so unglücklich, daß sie einen Arm brach.

Unter die Räder einer Droschke gerieth gestern Abend in der Rheinstraße ein Barbiergehilfe. Dem Verunglückten wurde die rechte Hand überfahren, welche sofort beträchtlich anschwellte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Orgel-Concert. Gestern, Donnerstag, Abend veranstaltete der Concertorganist Adolf Hempel aus München in der Bergkirche ein Orgel-Concert, das eine ansehnliche Zuhörerschaft versammelte. Bach, Mendelssohn, Plütti und Rheinberger lieferten dem Künstler den Stoff, sich als brillanten Techniker und genauen Kenner des schwierigen Instrumentes zu beweisen, welcher den vorgetragenen Stücken mit einer nirgends aufdringlichen Registrierung eine charakteristische Färbung verlieh. Seine Frau, Hedwig Hempel, die den instrumentalen Theil durch den vokal abließ und mehrere Oratorienweisen sang, fand in ihm auch einen feinsinnigen Begleiter. Ihr scharf auscultirender Sopran erhielt bei seinem Spiel einen weichen und doch volltönenden Untergrund, wodurch sich einzelne Härten der sonst sehr angenehmen Stimme ganz von selbst milderten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 10. März.
Beleidigung. In dem Eisinger Wilh. Sch. von 5 1/2 Jahren haben wir es mit einem weiteren Verbreiter der im Vorjahre bezüglich des Pfarres Eisinger in Höchst entstandenen Gerüchtes zu thun. Eines Tages wurde durch die Zeitungen vor der Weiterverbreitung derselben gewarnt; als Sch. jedoch um dieselbe Zeit mit einem ihm bekannten Ehepaare zusammentraf, da er erklärte haben, es sei doch, wie man sich erzähle; es handle sich aber um einen katholischen Geistlichen, und da suchte man die Sache zu vertuschen. Er habe in der Kantine die Sache von zwei Schulleuten erzählen hören. Der Gerichtshof verhängte über den Mann eine Geldstrafe von 20 M., im Falle des Zahlungsunvermögens 4 Tage Haft.

Vergehen gegen das Nahrungsmittel-Gesetz. Der Metzger Jakob El. von Oberlabenstein hat eines Tages von einer Frau eine Quantität schwachfärbigen Ochsenfleisch zu einem reduzierten Preise erstanden und dasselbe angeblich in seinem Laden als gutes weiter verkauft, während das nach den bestehenden sanitätspolizeilichen Vorschriften lediglich unter gewissen Umständen und unter besonderer Deklaration der Minderwertigkeit gegeben darf. Im Gegensatz zu einer früheren Aussage versicherte El. heute, das Fleisch eingepökelt und ausschließlich in seiner Familie verbraucht zu haben. Das Urtheil sprach ihn, da ihm das Gegenstück nicht nachzuweisen war, von der wider ihn erhobenen Anklage kostenlos frei.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. März. In der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche fand gestern Abend ein sehr stark besuchtes geistliches Concert statt zu Ehren des Todestages Kaiser Wilhelm I. Das Kaiserpaar wohnte demselben in der Hofloge bei. — Nach der Deutschen Tages-Zeitung soll die Regierung entschlossen sein, sich mit den Beschlüssen der Budget-Commission nicht zufrieden zu geben, sondern auf den Forderungen der Heeres-Vorlage zu bestehen. — Die mit dem Rücktritt des Admirals von Knorr in Verbindung gebrachten organisatorischen Veränderungen der obersten Stellen der Marine-Verörden hängen, wie die Berliner Neuesten Nachrichten erfahren, mit dem Flotten-Gesetz und mit der Verstärkung der Kriegsmarine zusammen. — Eine gestern Abend stattgefundene sozialdemokratische Wählerversammlung endete mit polizeilicher Auflösung, weil der Vorsitzende der Versammlung die Amtsführung des die Aufsicht habenden Polizei-Leutnants kritisierte. — Der Senat der hiesigen Universität ernannte an Stelle des verstorbenen Geheimen Justizrath Professor Hirsch auf den derzeitigen Prorektor, Professor Schmoller, zum Vertreter der Hochschule im Herrenhause.

Berlin, 10. März. Die englischen Kreuzer Tuna und Orlando, die, um Kohlen einzunehmen, Gibraltar an-

riefen, haben, wie die Berliner Neuesten Nachrichten aus London erfahren, Befehl erhalten, nach China zu gehen.

Wien, 10. März. Die Neue Freie Presse meldet: In Wiener diplomatischen Kreisen wird vielfach von der Absicht Oesterreich-Ungarns gesprochen, ebenso wie die anderen europäischen Mächte auch ein Stück China in Besitz zu nehmen.

Prag, 10. März. Das Gerücht, die Regierung plane während der Landtags-Session die Aufhebung der Sprachverordnungen, wird von jungtschechischer Seite als völlig unbegründet bezeichnet.

Brüssel, 10. März. Der Schwächezustand der Königin wird immer bedenklicher. Die Fürsorge der Ärzte beschränkt sich nur noch auf die Vermehrung der Kräfte. Bis jetzt sind indeß ihre Bemühungen ohne wesentlichen Erfolg geblieben. Auch die Verdauungs-Organen functioniren schlecht. Gestern Abend betrug die Herzschlagzahl nur 40 bis 50 pro Minute. Die Ärzte hegen die größte Besorgniß.

Brüssel, 10. März. Entgegen den amtlichen Bulletin gilt der Zustand der Königin als hoffnungslos. Der Magen versagt absolut jede Nahrungsaufnahme und die Herzthätigkeit ist ungenügend. Der König erhielt gestern eine lange theilnehmende Depesche des Deutschen Kaisers.

Rotterdam, 10. März. Der Zusammenritt der Abrüstungs-Conferenz im Haag ist nunmehr auf den 18. Mai festgesetzt worden.

Paris, 10. März. Libre Parole schreibt, wenn Dupaty de Clam die Wahrheit gesagt hat, so mußte er eingesehen, daß er nur auf Befehl Boissedres gehandelt habe, was übrigens für jeden intelligenten Menschen augenscheinlich war. Boissedre müsse aus der Armee gestrichen werden. — Die Regierung hat beschlossen, die Ueberlassung des geheimen Dossiers unter denselben Bedingungen für die drei Kammern des Cassationshofes stattfinden zu lassen, wie dies bei der Untersuchung der Criminalkammer der Fall gewesen ist.

Toulon, 10. März. Der Marine-Präsident ist gestern nach Paris abgereist, wohin die Regierung berufen wurde, um Aufklärung über die Untersuchung der Explosions-Katastrophe abzugeben.

Bern, 10. März. Sämmtliche Arbeiter am Simplon-Bahnbau streiken wegen Lohn-Differenzen. Die Arbeiten sind eingestellt.

London, 10. März. Aus bester Quelle wird berichtet, daß der neue amerikanische Botschafter beauftragt worden sei, ein Defensiv-Bündniß mit England abzuschließen, dessen Spitze sich gegen die russisch-deutsche Politik in China richten soll. Der Botschafter soll mit ganz bestimmten Instructionen von seiner Regierung betraut worden sein.

Berlin, 9. März. Oberst Hesse, Chef des Stabes der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps, ist heute Vormittag während des Reitens in der Reitbahn an einem Herzschlage gestorben.

Graz, 10. März. Das Städtchen Liezen ist theilweise niedergebrannt.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	10. März 1899
Oester. Credit-Action	230.60	230.80
Disconto-Commandit-Anth.	199.70	199.—
Berliner Handelsgesellschaft	166.70	166.70
Dresdner Bank	165.30	165.20
Deutsche Bank	213.1/2	213.30
Darmstädter Bank	154.30	153.90
Oesterr. Staatsbahn	153.80	153.90
Lombarden	30.—	29.90
Harpener	182.1/2	182.90
Hibernia	193.90	193.40
Gelsenkirchener	195.90	195.90
Bochumer	244.70	244.70
Laurahütte	222.—	222.10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	101.30	
3%	92.60	
Preuss. Consols 3 1/2%	101.25	
3%	92.60	
Tendenz:	fester.	

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 2. März bis 8. März 1899.

Viehgattung	Ob waren ausgetrieben	Qualität	Preis per	von — bis	Anmerkung.
	Stück		Stk.	Stk.	
Ochsen	66	I.	50 kg	68 — 70	
		II.	Schlacht- gewicht.	64 — 66	
Kühe	88	I.	60	64	
		II.	50	56	
Schweine	711		1 kg	1 — 1.06	
Kälber	406		Schlacht- gewicht.	1 — 1.50	
Lämmer	145		120	128	
Ferkel	176		Stück	25 — 35	

Wiesbaden, den 8. März 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Pommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratentheil: i. B. Franz Viehl,
amtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden vom 9. März 1899.

Geboren: Am 1. März dem Maurergehilfen Leonhard Freisheimer e. S. — Am 5. März dem Tagelöhner Philipp Jang e. T. Frieda. — Am 5. März dem Spengler- und Installateurgehilfen Philipp Dölper e. T. Margarethe Christine Catharina Elisabeth. — Am 4. März dem Tagelöhner David Ries e. S. Carl Ludwig. — Am 6. März dem Schmiedsgehilfen Friedrich Langensiedt e. T. Lina Pauline Georgine Christine. — Am 6. März dem Händler August Köffler e. T. Elsa Franziska. — Am 3. März dem Steinbrudergehilfen Karl Klein e. T. Helene Amalie Elise. — Am 8. März dem Bäckergehilfen Christian Hay e. S. Christian.

Aufgeboren: Der Steinhauergehilfe Adolf Kumpst hier mit Karoline Bibo hier. — Der Tapezierer-Gehilfe Paul Wagner hier mit Elisabeth Beres hier. — Der Lehrer Richard Weidewiller hier mit Emilie Zimmermann hier. — Der Mechanikergehilfe Heinrich Schmidt hier mit Elise Wenz hier. — Der Lehrer Heinrich Weyel hier mit Anna Küster hier. — Der Tagelöhner Franz Kreis zu Viebrich mit Anna Kibel hier. — Der Kaufmann Ludwig Bartholomä hier mit Lina Jacobs zu Frankfurt a. M. — Der Kellner Friedrich Wenz mit Auguste Herrmann hier. — Der Bäcker Friedrich Wilhelm Carl Heinrich Schütz hier mit der Wittwe Katharina Elisabeth Belzer geborenen Weibach zu Mettenheim. — Der Landwirth Richard Sturm zu Johannisberg mit Emilie Agnes Hebede hier. — Der Herrenschneider Fritz Sad hier mit Auguste Schäfer zu Erdenheim. — Der Tagelöhner Johann Kramm hier mit Margarethe Kretel hier.

Verheiratet: Der Uhrmacher Adolf Hartmann hier mit Lina Bergmann hier. — Der Eisenbahn-Bureauhilfen Johannes Bojanus zu Suben mit Margarethe Henninger hier.

Gestorben: Am 5. März der Schlossergehilfe August Schmidt, 21 J. — Am 8. März Marie Catharina geborene Rapp, Ehefrau des Restaurateurs Emil Reineder, 50 J. — Am 8. März der Tagelöhner Carl Müller aus Bärstadt, 44 J. — Am 9. März Adolf, S. des Wagenfabrikanten Salomon Brand, 1 J. — Am 9. März der Privatier Carl Arden, 45 J.

10. März.

Geboren: Am 7. März dem Tagelöhner Wilhelm Sauerwald e. S. Johann. — Am 8. März dem Bahnarbeiter Philipp Caspar e. S. Philipp Leonhard. — Am 10. März dem Fuhrmann Carl Enders e. T. Johanne Elise. — Am 7. März dem Gasarbeiter Friedrich Gronemeyer e. S. Emil Heinrich. — Am 4. März dem Kaufmann Carl Reichardt e. T. Hildegard Sophie Maria. — Am 4. März dem Fuhrmann Johann Wiegand e. S. Heinrich. — Am 8. März den Geschäftsreisenden Heinrich Klein e. T. Lina Helene Philippine. — Am 8. März dem Chorsänger am Reichstheater Ernst Baumann e. T. Margarethe Anna.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe August Bruf mit Sonnenberg mit Karoline Marie Preißig daselbst. — Der Cementarbeiter Georg Victor von Hahn zu Viebrich mit Elisabeth Seilberger hier. — Der Tagelöhner Ludwig Haupt zu Flörsheim mit Elisabeth Christine Wilhelmine Karoline Kretzel zu Massenheim. — Der Gärtner Hermann August Johannes Rheinisch zu Viebrich mit Margarethe Hirt hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Konrad Emmrich zu Hanau mit Thea Schott hier. — Der Kaufmann Wilhelm Beyer hier mit Maria Neumann hier. — Der Stuccateurgehilfe Friedrich Kiefer hier mit Gretchen Wank hier. — Der Kanalarbeiter Friedrich Weibel hier mit Maria Kils hier.

Gestorben: Am 9. März Pauline geborene Cappel, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Kuhn zu Dohheim, 51 J. — Am 9. März der Tagelöhner Philipp Michel aus Dohheim, 56 J. — Am 10. März Albertine geb. Brunn, Wittwe des Biergärungsgehilfen Emil Brunn, 81 J.

Agf. Ständebest.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 12. März 1899. (Pätere.)

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bienenborn. Nachmittags 3 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Prüfung der Confirmanden.

Am 12. März: Herr Pfarrer Schüller: Sämmtliche Confirmanden (Schulhofstraße 16).

Montag, den 13. März, im Pfarrhause, Luisenstraße 82: Nachmittags 3 Uhr: Armencomission; 4.30 Uhr: Armencomission des Missions-Vereins.

Donnerstag, den 16. März Passionsgottesdienst Abends 8 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.

Wilde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Geistlichen mit Dank entgegengenommen.

Vergleich.

Sonntag, den 12. März 1899. (Pätere.)

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Besenmeyer. Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung und Prüfung der Confirmanden. Herr Pfarrer Grein.

Am 12. März: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Besenmeyer. Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Mittwoch, 15. März: Passions-Gottesdienst 8 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für die wachsende geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Vergkirchengemeinde.

Ringkirche.

Sonntag, den 12. März 1899. (Pätere.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Confirmanden. Herr Pfarrer Friedrich.

Am 12. März: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Neukirchengemeinde. Amtswoche:
Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Donnerstag, 16. März:
Gottesdienst Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.
Frauenvereine jeden Dienstag von 4—6 Uhr. *Fr. Fr. Neubourg.
Adolf-Frauenverein: Arbeitsstunde. Donnerstag Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.
Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Gottesdienst 10 Uhr: Herr Kandidat Brandenburger.
Kinder-Gottesdienst 11.30 Uhr:

Katholische Kirche.
Sonntag, den 12. März 1899. Pastore.
4. Fastensonntag.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Frühmesse 6, zweite 7 Uhr, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Samstag und Sonntag 6 Uhr Fastenandacht. Von Mittwoch bis Samstag ist Abends 6 Uhr Andacht zum hl. Joseph.
In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 8.15, 7.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Adlerschule in der Luisenstraße und die Institute.
Freitag 5 Uhr, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30 Uhr, zweite 7.15 Uhr, während der- selben Ansprache und gemeinschaftliche hl. Ostercommunion des Gesellen-Vereins, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Vitane mit Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Samstag und Sonntag 6 Uhr, ist Fastenandacht mit Segen.
In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.
11.5 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Cäcilienstraße-Schule, Mittwoch u. Samstag für die Lehrstraße- und Schulstraße-Schule.
Freitag Nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8, Sonntag Morgen von 6 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.

Die Kollekte der Fastenpredigten ist in beiden Kirchen für be- stimmte Einkommensbestimmungen bestimmt. Milde Gaben werden auch in beiden Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 6 Uhr Andacht mit Segen.
In den Wochentagen 7.45 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße).
Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

In den Wochentagen ist Morgens 8.30 hl. Messe.
Katholischer Gottesdienst.
Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
Sonntag, den 12. März, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.
Bieder: Nr. 52, 114, 43.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstr. 19.

Russischer Gottesdienst.
Sonntag (Verzeihungs-Sonntag) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.
Sonntag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

***1. Fastenwoche.**
Sonntag Abends 5 Uhr: Eßmonen.
Dienstag Vormittags 11 Uhr: hl. Stunden. Abends 5 Uhr: Eßmonen.

English Church Services.
March 12, 4. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion
11 Morning Prayer Litany. and Sermon.
5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.
March 13, Monday. 11 Morning Prayer.
March 14, Wednesday. 11 Litany.
March 17, Friday. 8.30 Evening Prayer with Address.
On Tuesday and Thursday Evening Prayer at 8.30.

J. C. Hanbury, Chaplain.
W. R. Cosens, Assistant Chaplain.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg)
Sonntag, Abends 6 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Predigt 9.30, Nachmittags 3, Abends 7.05 Uhr.

Wochentage Morgens 7, Nachmittags 5 Uhr.
Die Gemeindefibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.

Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Sonntag Abends 6 Uhr.
Sabbath, Morgens 8.15, Nachmittags 3, Abends 7.10 Uhr.
Wochentage Morgens 6.45 Uhr. Abends 5.45 Uhr.

Herren-Kleider-Versteigerung.

Wegen Umzug läßt Herr H. Brann
nächsten Montag, den 13. März cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und mit die folgenden Tage im Ladenlokale

Nr. 18/20 Neugasse Nr. 18/20

die Restbestände seines Waarenlagers, be- stehend in:

Herren-, Jünglings- und Knaben-An- zügen, worunter Confirmanden-Anzüge, Paletots, Mäntel etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

1140

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. April 1899 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenspfandbriefe erfolgt vom **15. März 1899** an ausser 82/37

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief- Verkaufsstellen.

Die Direction.

KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg. für 1/2 Liter kräf- tiger Suppe, binnen wenigen Minuten nur mit Wasser her- stellen. In 50 verschiedenen Sorten, wie: Erbsen-, Kartoffel-, Gries-, Gerste-, Nudelsuppe etc. zu haben bei 112/56

A. Mollath, Michelsberg 14.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Morgen Samstag, Nachm. 2 Uhr:
Brennholz-Versteigerung.

Verkauf von Dachziegeln, altem Bauholz, Fenster, Thüren u. dergl.

Abbruch Adlerstr. (alte Hirschgraben).
2861

Heute Samstag 2857
Miegelsuppe,
wogu freundlichst einladet.

30. Wallmühlstr. 30. Nikolaus Kopp.

Bekanntmachung.
Samstag, den 11. März 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslocale Dogheimer- straße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, ein Spiegel in Goldrahmen, 1 Bücherschrank, 1 rund- ediger Tisch, 1 compl. Bett, 1 Waschconsol, zwei rothe Atlas-Steppdecken, 1 Nähmaschine, 1 Baden- theke, 1 Waarenreal, 1 Glaskasten, 1 Munitionskasten, 1 Gasflüster 3arm., 1 Regulator, 1 Badewanne, 1 Badofen, 1 geschmiedetes Büffet, 1 Glaschrank, 3 Schnepfparren, 1 2sp. Wagon, 2 Pferde, 1 Wasch- kommode, 1 Divan, 1 Sandauer, 2 Gasströner, 5 Gaslampen, 1 Gas-Heizofen, 1 Bade-Apparat, 4 Ampeln, 2 Hängelampen, 1 Kinder-Badewanne, 1 Kneipp-Badewanne, 1 silb. Taschenuhr, 10 ver- schiedene Bilder u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. März 1899.

1141 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.
Samstag, den 11. März cr., Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal, Dogheimerstr. 11/13 hier:

2 Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 1 Divan, 3 Chaise- logues, 1 Klavier, 1 Silberschrank, 1 Büffet, 1 Sekretär, 2 Schreibtische, 4 Kleiderschränke, 6 Commoden, 2 Waschcommoden, 3 Consols, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Fleischiweie mit Klotz, 1 Jagdgewehr, 1 Papp- schere u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 9. März 1899.

1144 **Eichhofen, Gerichtsvollzieher.**

Große

Schuhwaaren-

Versteigerung.

Morgen Samstag Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend versteigern wir zufolge Auf- trags in dem Saale zu den

3 Kronen 3

ca. 2000 Paar Schuhe

aller Art für Damen, Herren und Kinder, als:

Herren- und Damenzug- und Knopfstiefel (in gelb und schwarz), Schnürstiefel für Herren- und Damen (in gelb und schwarz), Kindersiefel, Konfirmandensiefel, Pantoffeln, Spangenschuhe, sowie alle Arten Schuhe;

ferner kommen noch zum Ausgebot:

ca. 10,000 Cigarren

(theilweise Havana's),
Arbeits- u. Sporthemden, Hosen etc.
Öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung.

Carl Ney & Cie.

Auctionatoren & Taxatoren.
N. B. Wir machen besonders Wirthe u. Wieder- verkäufer auf diese äußerst günstige Gelegenheit auf- merksam, da der Zuschlag auf jedes Gebot erfolgt.

2860 **D. D.**

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. März 1899.
71. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement B.
Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Akten von R. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbed. Musik von Friedrich Smetana
Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornowag.

Kruschina, ein Bauer.	Herr Mertens.
Kathinka, seine Frau.	Frl. Korb.
Marie, beider Tochter.	Frl. Robinson.
Micha, Grundbesitzer.	Herr Greiff.
Agnes, seine Frau.	Frl. Schwach.
Wenzel, beider Sohn.	Herr Vertwald.
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe.	
Regal, Heirathsvermittler.	
Springer, Direktor einer wandernden Künstler- truppe.	Herr Rof.
Esmeralda, Tänzerin.	Frl. Bosetti.
Ruff, ein als Indianer verkleideter Komödiant.	Herr Rudolph.
Der Ortsvorsteher.	Herr Gros.
Der Pfarrer.	Herr Neumann.
Der Schulmeister.	
Erster Bauer.	Herr Rohrmann.
Zweiter Bauer.	Herr Baumann.

Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Kunstreiter. Musikanten.
Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Zeit: Die Gegenwart.

Wenzel: Herr Hand vom Stadttheater in Frankfurt am Main als Gast.

Regal: Herr Hans Polorny vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

Die vorkommenden Tänze im 1., 2. und 3. Akte sind arrangirt von Annetta Balba und werden ausgeführt von Frl. Kegel, Frl. Natascha, Frl. Künzel und dem Corps de ballet. Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 11. März 1899.
72. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male wiederholt:
S o h a n n a

Schauspiel in 3 Akten von Björn Björnson.
Regie: Herr Adchy.

Wittwe Schlow	Frl. Ulrich.
Johanna	Frl. Widig.
Hans	F. Götze.
Johann	F. Müller.
Hans Schlow, Bibliothekar a. D., deren Onkel	Herr Rof.
Otar Bergheim, cand. theol., Johanna's Ver- lobter	Herr Bessler.
Alfred Bohl	Frl. Scholz.
Sigurd Strom, Schriftsteller	Herr Kobus.
Peter Birch Impresario	Herr Valentini.
Ein Dienstmann	Herr Spieß.

Die Handlung spielt in Christiania. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 12. März 1899.
73. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudirt:
Der Widerspänstigen Zähmung.
Anfang 7 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 11. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“	Auber.
2. In Waldesflur, Fantasiestück aus „Innere Stimmen“	A. Jensen.
3. Album-Sonate	R. Wagner.
4. Liebestraum-Walzer	Czibulka.
5. Vorspiel zu „Boabdil“	Moszkowski.
6. Kamarinskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien	Glinka.
7. Nachruf an Weber, Fantasie	E. Bach.
8. Des Kaisers Waffenruf, Marsch	J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**
Wagner-Abend.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Rienzi“	
2. Tonbilder aus „Die Walküre“	
3. Siegfried-Idyll	
4. Siegfried's Rheinfahrt a. „Götterdämmerung“	Wagner.
5. Glocken- und Gralscene aus „Parsifal“	
6. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehr- haben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“	

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dog- heimerstraße 11/13 dahier:

3 Klaviere, 3 Spiegel, 2 Bücher-, 5 Kleider- schränke, 4 Commoden, 2 Consols, 2 Vertilows, 3 Waschcommoden, 1 Nachtschrankchen, 1 Sekretär, 9 Sophas, 8 Sessel, 1 Tisch, 1 Tabakstischchen, 1 Real, 1 gr. Spiegel, 1 Kaiserbild, 1 Heiligen- bild (Spieluhr), 1 Standuhr, 2 Regulatoren, 1 Biersevice, 2 Porzellanbasen, 1 Album mit Photographien, 2 Staffeleien, 1 Orchester, 1 Brand- tische, 1 Tischschrank u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1899.
Wallenhaupt, Gerichtsvollzieher.
Derngartenstraße 12.

1143

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 11. März cr., Abends 9 Uhr, findet in dem Vereinslokal eine

Vorbesprechung

über die am 18. und 19. d. M. stattfindende Jahresversammlung statt.

Es wird dringend gebeten, der Wichtigkeit halber, zahlreich zu erscheinen.

1142

Der Einberufer.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil. Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. unter B. 177 abzugeben. 3767

Zimmer

(ev. Pension) Emserstraße od. Nähe, electr. Bahn, gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. „Wiesbaden“ an die Exped. dieses Blattes. *

Junge Dame

wünscht möbliertes Zimmer mit, oder ohne Pension, Nähe der Kirchgasse, zu miethen. Offert. unt. G. S. 1914b an die Exped. erbeten. 1914b

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstraße 6, 6 Zimmer, Keller, Balkon, Bad-, Küche mit Speisek. u. Kachelofen, 3 Mansarden, 2 Keller u. ver. 1. April 99 zu verm. 4025 Näh. Max Hartmann, Adelheidstr. 81, p. u. im Hause.

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasserhahnen zu vermieten. Näh. bei Müller & Vogt, Westendstr. 18, Westf. 394

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde Wohnungen sind sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Bender L. Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlengasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, 1. April. Näh. Dohheimstr. 26 bei F. Fuss. 4054

Zahnstraße 34,

part. 1, 3 Zimmer, Cabinet mit Zubehör auf 1. April zu verm. Anzusehen Nachm. v. 2-4 Uhr. Näh. 2 St. 1 4184

Kleine Anzeigen.

Heirath.

Kaufmann, angenehme Erscheinung, 31 Jahre, evang. mit 7000 M. jährl. Eink., wünscht m. hübscher junger Dame den best. Bürgerl. angeb. zu correspond. zwecks spätr. Verheirathung. Gewerksmäßige Vermittler verboten. Discretion selbstverst. Ehrensache. Knüpfung ev. vorerst anonym, wird geboten. 1905b Gest. Offert. E. S. an Julius Baedeker Buchhdlg. Düsseldorf.

Eine hochträgliche Biene zu verkaufen. 4136

Näh. in der Exped.

Ein schöner Hof- und Jagdhund billig zu verk. 2835* Hirschgraben 18 a p.

Ein gutes ein- und zweispän. gefahrenes vierjähriges Pferd preiswerth zu verkaufen. Näheres bei dem Gastwirthan Ernst „zum Himmel“ Dieblich. Mosbach 2832*

Brennholz

abzugeben in der Herrenmühle hier. 2844*

Druck- u. Saugpumpe mit Schwungrad bill. zu verk. Sonnenbergerstr. 59. *

Tourenrad. Ein sehr gut erb. Pneumatikrad zu verk. Karlstr. 3 II. 2840*

Ein geb., gut erhaltener Petroleum- oder Benzinmotor, 4 b. 6 Pl., zu kaufen ges. bei Schreinermeister Röller, 1911b Niederrhausen, Taunus.

Herde und Oefen werden gepugt. Hermannstraße 17.

Ein reizendes, kleines Schoßhündchen (Pudelchen), stubenrein, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf. 1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf. fortwährend zu haben.

Adam Gomhardt, 946 Walramstr. 17.

Für Buchbinder. Eine kleine Drahtstichtmaschine für Handbetrieb zu verkaufen. Näheres in der Expedition. *

Trauringe mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sammtliche Goldwaaren in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Obdachstücken gratis

Ein junger schwarzer Schnürringel rafferein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, 1. St.

Holzlieferung f. Gartenzäune billigst. K. Kettenbach, Holzhandl. in Kettenbach.

Altes Gold und Silber läuft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Husten und Heiserkeit lindert man mit den seit Jahren bewährten

Walther's Honigzwiebelbonbons. Zu haben bei Apotheker Otto Siebert, Marktstraße. 15609



Nach einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend nochmals bekannt, daß sich mein

Masken- u. Theatergarderoben-Verleihgeschäft von jetzt an

Friedrichstraße 31 befindet. 1129

G. Treitler.

1 Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Näh. Helmenstr. Nr. 3, 2 St. 2821*

Nähmaschine, gebraucht, aber gut erhalten, bill. zu verk. 2826* L. Riegler, Al. Weberg. 6, 1.

Bronzemalerei auf Sammt u. Seide, 9 Mk.; auch Einzelstunden. 290/10

Victor'sche Schule, Taunusstr. 13.

Eihrabutter à M. 1.10, bei 5 Pf. à M. 1.05, frische Land-Eier treffen täglich direkt vom Geflügelhof ein. Molkerei Martini, Taunusstr. 48. 621

Rohhaare, Pflanzen-, dennen, Seegras, Wolle, Bett- und Markisenstoffe, Springfedern, Bindfaden empfiehlt billigst

M. Adelsheimer, 4083 Raurgasse 10.

Dickwurz-Mühlen und Hacksel-Maschinen liefert billigst Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Hellmuthstr. 52. 3596

Ratnebutter 10 Pf. Nr. 5, Koah, 50 Taster, Dettner. B1602*

1a Rindfleisch per Pf. 56 Pf., 1a Kalbfleisch „ 60 „ 1792 Albrechtstraße 40

Husten, Heiserkeit Verschleimung lindert man mit Erfolg mit dem seit Jahren bewährten

Walter's Zichtenadel-Bonbons Bestandtheile: Zucker und 10% Zichtenadel-Extract.

Zu Packeten, à 30 u. 50 Pf. bei: Apotheker Otto Siebert, Marktstraße. 15596

Tropfen Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung! Spezialist Rardenkötter, Berlin N. 101. B1606

Gierig freffen werden Schweine nach kurz. Reit für wenig Pfennige durch d. Preis- und Mastpulver von Herm. Muscho, Magdeburg. Schachtel 50 Pf. Gibt nur mit Fa. Herm. Muscho, Magdeburg. Hier bei W. Graefe, Drog., Weberg. 37, 2. Stiege, Drog., Langgasse 3.

Hußbäume zu verkaufen Schwalbacherstr. 14, 2 St. 2962*

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Wiesbadener = Fichtclub.

Unseren werthen Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges und verdienstvolles Mitglied

Herr Carl Adrian,

durch Tod aus unseren Reihen geschieden ist.

Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause Bahnhofstraße 6 und werden unsere Mitglieder ersucht, sich zur zahlreichen Betheiligung um 1/3 Uhr im Clublocal zur „Walhalla“ einzufinden.

Anzug: Paradeanzug und Flor um den linken Oberarm. 1135

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der Theilnahme an dem Verluste meines nach schweren Leiden so früh verstorbenen Vaters, Bruders und Schwagers, sowie die zahlreichen Kranzspenden, ganz besonders für die schönen Grablieder des „Männer-Gesangsvereins“ und „Cäcilien-Vereins“, wie auch der „Musik-Abtheilung“ nebst den übrigen Vereinscorporationen, und allen denen, welche dem Dahingegangenen das letzte Geleit gaben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. 1139

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Valt. Roth Wwe. und Kinder.

Frauenstein, 9. März 1899.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den

sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packt 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden, Bismarck-Ring-1557b

Wohne jetzt 17 Luisenstraße 17.

Dr. med. Sartorius, pract. Arzt.

Sprechstunde: 9-10; 3-4 Uhr.

Berein

Wiesb. Handelsgärtner

Nächsten Sonntag, den 12. März, von 4 Uhr anfangend, in der Turnhalle, Wellstr. 41:

Abend-Unterhaltung

verbunden mit humorist. u. Gesangsvorträgen, Tombola

wozu alle Collegen und Gönner einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Dier statt.



Hoch Brasch

Wiesbaden 19 Taunusstrasse 18.

Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emallschilder, Alceden, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten. Illustrirte Preisliste gratis.

Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung im Schreiben oder Zeichnen. Offert. unter B. 2355 an die Exped. des Bl.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Hauptgasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

halten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder
- 1 Dreher, 1 Metall-, 5 Eisen-
- 7 Maler — 3 Gärtner
- 7 Maler — 6 Tischler
- 2 Sattler — 12 Schlosser
- 6 Schmiede — 10 Schneider
- 4 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 1 Spengler — 3 Tapezierer
- 9 Wagner
- Lehrlinge für Bäcker, Buch-
- binder, Friseur, Gärtner, Küfer,
- Rechner, Maler, Sattler,
- Schlosser, Schneider, Schuh-
- macher, Schreiner, Spengler,
- Tapezierer, Tischler.
- 16 Hausknechte
- 4 Herrschaftsdienere

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker — 3 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute — 3 Kellner
- 3 Köche — 4 Küfer
- 3 Maschinisten — 3 Heizer
- 2 Spengler — 2 Installateure
- 1 Schreinerlehrling
- 4 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 8 Bureaubediener
- 10 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienere — 3 Kutscher
- 10 Fabrikarbeiter (Beder)
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Platzmarktstraße 32. Offene Stellen: 7. März 1899.

- 9 Bediener, 1 für Möbel, 1 für
- Wagen — 2 Buchbinder
- 3 Dreher (Eisen)
- 1 Dreher (Messing) — 1 Gärtner
- 1 Maler (Wohnenmacher)
- 8 Fußschmiede — 1 Installateur
- 1 Spengler — 5 Jungschmiede
- 1 Küfer — 1 Maler
- 20 Maurer — 2 Posamentiere
- 2 Sattler u. 1 für Reifartifel
- 2 Bauhandwerker für Flecharbeit
- 2 Maschinenschlosser
- 1 Schmied nebst Jungschmied
- 15 Schneider
- 8 Schreiner u. 1 für Werkzeug
- 9 Schuhmacher — 2 Tapezierer
- 1 Polster — 1 Tischler
- 3 Zimmerleute
- Lehrlinge für Schreiner, Tape-
- zierer, Friseur, Dreher, Maler
- u. Tischler, Schneider, Badier,
- Bildhauer, Bäcker, Buchbinder,
- Sattler, Schuhmacher, Gärtner,
- Spengler
- Schmied } gegen Wochen-
- Küfer } lohn
- Schlosser }
- 1 Hausknecht
- 1 Krankenwärter
- 2 Bauhandwerker — 1 Bauhandwerker
- 2 Blumenverkäufer 14—16 J.
- 2 Herrschaftsdienere
- 12 Mädchen für Küche u. Haus
- 2 Bandmädchen.
- 3 Kinder. 1 Küchenmädchen
- 1 Beistehende für Restauration
- 1 Bedienstete Arbeiterin
- 2 Bedienstete, 1 Putz, 1 Con-
- fection.
- 2 Bedienstete auf Jaquets
- 2 Monatsfrauen
- 2 Monatsmädchen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herrschafft. Diener

geg. hoh. Lohn gef. nur Leute mit vorzüglichen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten unter B 2829 an d. Exped. 2830*

Tüchtiger Sattler- und Tapezierergehülfe

gesucht. Ph. Vogt, 4074 Römerberg 23.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Stelle bei J. Reisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Wasserarbeiter

sucht Wilh. Schöne, Schneidermeister, Röderstr. 6. 2823*

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider finden Platz. O. Frank, Dülfsstr. 41, 3. St.

Perfekte Tailenschneider

gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Cigarren-Vertreter

bei der Birthe- und Händler-fundchaft eingeführt, gegen hohe Provision und monatliche Abrechnung von leistungsfähiger Cigarrenfabrik gesucht. Franco-Offerten u. X. P. 500 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 1901b

Grundarbeiter gesucht

Adam Färber, Feldstraße 26. 2854*

Sauberer Hausburche,

welcher bereits in einem Flaschen-biergeschäft tätig war, gesucht. Emil Jörn, Friedrichstr. 45.

Ordentlicher Hausburche

gesucht. Wilh. Marx, Rehgasse 23. 2846*

10 Hauskurschen

für Restauration, mit hohem Gehalt, für sofort, 2 Kupfer-potter gesucht. Placierungsbureau International, Joh. Dr. Penn, Wiesbaden, Dülfs-gasse 14. — Telefon 584.

2 Schmiedegesellen gef., außer

2 Kost und Logis. 2827* Herrmannsberg 5.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 26, II. 3879

Schneiderlehrling

auf gleich oder Oftern gesucht 3910 Schachtstr. bei Euler.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Berecht. bevorz. event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und En-gros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-fabrikate. 4003 Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-sucht. K. Vogt, Bismarck-Platz 16.

Ein Schreinerlehrling

gesucht. A. Kiltan, Bau- u. Möbelschreiner, Schwalbacherstraße 25.

Lehrling

für Tapezierer gesucht Rhein-strasse 43, Adolf Schmitt. 4107

Gärtnerlehrling

sucht Jos. Engelmann Franz Abstr. 8. 2749*

Gärtner-Gelehring

w. gef. Platterstr. 98. 4133

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. Kost und Logis im Haus. Näheres bei 1902b

Alwin Boege, Eltwille a. Rh.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlene:

- Köchinen
- Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
- Monats- u. Putzfrauen
- Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

- Hausbälterinnen
- Kinderkranlein
- Verkauferrinnen
- Krankenpflegerinnen u.

Heim für stelen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten blligst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Allein-mädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiser, Dialon.

Stellen-Nachweis Schwalbacherstraße 65.

Fortwährend tüchtige Haus-, Allein-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Köchinen, Monatsfrauen u. f. w. gesucht. Stellen-Nachweis. 3796

P. Geiser, Dialon.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen.

Näheres Karlstraße 36. Part.

Mädchen für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Ein ordentliches Mädchen

gesucht. Bahnhofsstr. 2. 2825*

Gut empfohl. Alleinmädchen gef., welches bürgerl. lochen kann u. m. kleinem Kinde um-zugehen versteht; kleiner Haushalt.

Emserstr. 24. III. *

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bismarckstr. 20.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Dogheimerstraße 54a, I.

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich lochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht.

Augustastr. 13 pt.

Restaurant Römerberg 21.

Heute Abend: Mehlsuppe.

wozu freundlichst einladet 1134

Wilhelm Rossel.

Heute wird Schweinefleisch ausgehauen, von Nachmittags ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberturk per Pfd. 50 Pfg., Preßkopf u. Bratwurk bei F. Budach, Walramstr. 22. 616

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich lochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, wird ge-sucht Adelsbad- 12, 1. *

Ein ordentliches Mädchen vom 1. April ab, f. Zimmermann.

Platterstr. 98. 2855*

Junge Mädchen können unter günstigen Bedingun-gen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Neues“, Webergasse 15. *

Allein-Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Große Burgstraße 8.

Ein faub. will. Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gef. Nießstr. 7. III. r.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partier. 3999

Ein tüchtiges, williges Mädchen für Küche und Hausarbeit

gesucht. Rheinstr. 26, Gartens, part. r.

In bürgerl. Haushalt. e. tüchtiges Hausmädchen gesucht. Moris-strasse 72, part. 4118

Junges Mädchen tagsüber gesucht.

Schwalbacherstr. 37, III. r.

Lehrmädchen

gesucht. Frau Haupt, Schneiderin Dogheimerstraße 26. 3963

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.

Ed. Macfelden, Wilhelmstr. 32.

Für mein Hotel-Restaurant in Bad Ems eine perfekte Köchin

gesucht per 1. April. 1909b Offerten mit Zeugnissen zu richten C. Albert, Ems. Restaurant zur Stadt Mainz.

Geübte Druckerinnen

für dauernd bei hohem Lohn ge-sucht. 3927

Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dogheimerstraße 52.

Anst. Monatsmädchen

unter guten Bedingungen tagsüber gesucht. Kirchgasse 25, 2. St. *

Ein junges, williges Monat-mädchen für dauernde Zeit

gesucht. Schwalbacherstraße 22, 2 rechts. 2852*

Wir suchen per 1. April ent-fräher eine tücht., branchekundige Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht. Geiswiler Strass, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branchen erfahren, gesucht.

A. Maack, Große Burgstr. 8.

Stellengesuche

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Abend. v. Kleibern außer dem Hause. Hermannstr. 17, Hth. 3 St.

Ein Schneider empfiehlt sich in u. außer d. Hause. 2838

Schachtstr. 5, B. 2. St.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauh. Samstag, den 11. März 1899. Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig. Benefiz Hans Schwarze. Gastspiel Katharina Schwarze-Dehnan. Auf der Brautfahrt. Lustspiel in 4 Akten von H. Bürger. Regier. Albin Unger.

Frau Delmont	Sofie Schenk
Robert, ihr Sohn	Carl Heilmann.
Marie, ihre Tochter	Hans Schwarze.
Paul Gersdorff	Adolf Stiewe.
von Saint-Joye	Gust. Schulze.
Heinrich Potter	Margarethe Ferida
Sofie, seine zweite Frau	Eise Klamm.
Hildegard, seine Tochter erster Ehe	Alora Krause.
Witz Cragg, deren Erzieherin	Max Wiede.
Franz Hollmann, Sekretär bei Potter	Friedr. Schumann
Erster Kurgast	Ludwig Heil.
Zweiter Diener	Eise Stähler.
Dritter	Fusi Euler.
Benedict, Potters Diener	Elly Osburg.
Eine Wirthin	Albert Rosenow.
	Minna Agte.

Gäste, Koffertträger, Diener. Das Stück spielt in unserer Zeit in dem Badeorte Sanct Moritz. Marie Delmont: Katharina Schwarze-Dehnan a. G. Nach dem 1. und 3. Akte Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr. Sonntag, den 12. März 1899.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise

Zum 23. Male: Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Abends 7 Uhr. 194. Abonnements-Vorstellung. Zum 5. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

WALHALLA-THEATER

Nur noch 2 1/2 Tage!!

Riesen-Erfolg

der

Dahomey-Amazonen

bei täglich ausverkauftem Haus.

Nur noch: Freitag Abends,

Samstag Nachmittags (Abends keine Vorstellung)

Sonntag, Nachmittags und Abends. 254/51

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer Wilhelm Schmidt dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum, belegen an der Platterstraße zwischen Joseph Sigwart und Heinrich Schmeiß, 25 000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 15. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 11. März, Mittags 12 Uhr: werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 folgende Gegenstände: Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode, Sopha, 2 Sesse zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. März 1899.

2851* Kollhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11., Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16. und Samstag, den 18. März ex., Nachmittags 3 Uhr werden im Versteigerungslocal, Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffent-lich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. März 1899. 2856*

Steigerwald u. Schramm, Vollziehungsbeamte.

Ein echter, rassenreiner Pinscher.

Ich suche auf ein Grundstück 2000 Mt. aufzunehmen. Gest. Offert. unt. B. 2830 an d. Exped. d. Bl. 2850*

1000 Briefmarken ca. 80

Sorten 60 Pf., ca. 80 Sorten 35 Pf. 100 versch. überseeische Mark 2.— bei G. Zoschmayer, Rärnberg. 1913b Sachpreisliste gratis.

Gebr. Wettkelle zu verkaufen.

Preis Mark 7. Adler-strasse 38. 2847*

Transporte mittel Feder- rolle (ein- und zweispännig) sowie ganze

bei Aufg. bill. Verrech. übernimmt 4081 C. Stiefvater, Röderstr. 22 unq Saalgasse 14.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt

gegründet
1856.

Mannheim.

gegründet
1856.

Angesehenste, verbreitetste politische u. Handels-
zeitung Südwestdeutschlands.

Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rascheste Meldung aller wichtigen
Vorkommnisse, umfangreicher Depeschendienst, ausführlicher Handels-
theil, Günstiger Versand.

Täglich

20

Ausgaben.

Feuilleton

Drei

Deutsches Heim

Unterhaltungsblatt.

Belletristischen

grossen werthvolle

Mode und Heim

Modereizung

Styls. Gratisbellagen.

Wirtschaftl. Mittheilungen

Fachblatt f. die Landwirthschaft, den Gartenbau- u. das Hauswesen.

Der Handelswelt besonders
zum Abonnement empfohlen.

Abonnements **Mk. 4.25** pro Quartal bei allen Postanstalten.
Gratislieferung b. Ende d. Monats an alle neu hinzutret. Abonnenten.
Probenummern gratis und franko — Postzeitungs-Preisliste 5088.

Insertions-Organ
allerersten Ranges.
Insertionspreis pro 1 spalt. Colonelzeile 20 Pfg.
44. Jahrgang. 1905



Radler-Anzüge

von **M. 16.-** anfangend.

Sack-Anzüge

von **M. 14.-** anfangend.

Gehrock-Anzüge

von **M. 36.-** anfangend.

Confirmanden- Anzüge

von **M. 12.-** anfangend

bis zu

den feinsten Qualitäten.

Paletot „Lord“

M. 15.-

in allen neuen Farben und
Grössen empfiehlt in grösster
Auswahl

Gebr. Süss Nachf.,

9 Langgasse 9,

der Schützenhofstrasse gegenüber.



Wegen Geschäftsveränderung und
Verlegung nach

Wilhelmstrasse 48

(Nassauer Hof)

verkauft (ausser Bijouterie- u. Lederwaren) Alles
mit **10 % Rabatt**,

Bei Einkäufen über M. 10.— gewähre extra 5 %
und zwar auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Auszeichnung
bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey,

Wilhelmstrasse 32.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter viele Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Anzeigen zu besichtigen. 1905

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

1726

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass
die Hauptagentur unserer Anstalt für Wiesbaden
und Umgebung von Herrn **Gustav Wolff**,
Karlstraße 29, auf

Herrn Kaspar Piepenbrink,

Kaufmann,

Bahnhofstraße 6, I.,

übergegangen ist.

81/37

Frankfurt a. M., im März 1899,

General-Agentur der Feuer-Versicherungs-
Anstalt der Bayer. Hypothek- u. Wechselbank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau und
unserer guten Mutter,

Frau Irene Dauber,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte:

G. Dauber nebst Kindern.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

1133



TRAUER- DRUCKSACHEN

in

Brief- und Kartenform

fertigt schnell und billig an

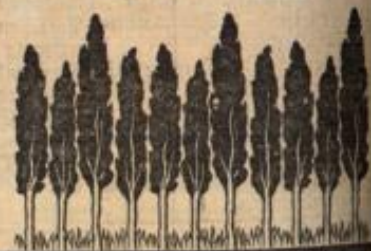
Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse).

Bizirke-Telephon 109.



Außerordentlich billige Sonderfahrten.

- I. Mailand—Pavia—Genua—Pisa—Rom (Ostern in Rom)
Neapel mit Vesuv. Capri mit der blauen Grotte.
Sorrento, Castellamare, Pompeji, Salerno u. um-
zurück. Dauer 14 Tage.
- II. Mailand—Pavia—Genua—Pisa—Florenz (Ostern in Florenz)
Bologna, Venedig, Verona, Mailand—Luzern u.
zurück. Dauer 12 Tage.
- III. Mailand—Pavia—Genua—Savona, San Remo, Oporto
daletti, Bordighera, Mentone, Monte Carlo,
Monaco, Villafraanca, Nizza, Gorfica (Bastia u.
Ajaccio) und zurück. Dauer 12 Tage.
- IV. Budapest—Belgrad—Sofia—Adrianopel—Konstan-
tinopel und zurück. Dauer 14 Tage.

Sämmtliche Reisen im eleganten, großen Stil.
Preise: Mit Eisenbahnfahrten durchweg zweiter Klasse.
Dampfschiffen erster Klasse, Logis in besten Hotels er-
oder sehr guten zweiten Ranges, mit vollständiger splendider Be-
pflanzung einschließlich Wein, mit freier Beschäftigung der program-
mäßigen Sehenswürdigkeiten, mit Stellung der erforderlichen Führer,
Dolmetscher, Kutscher, Dragomane u. mit sämmtlichen sonstigen
Trinkgeldern.

für Reise I: Mark 340 ab Luzern am 26. März 1899.
für Reise II: " 278 " " " 26. " "
für Reise III: " 360 " " " 26. " "
für Reise IV: " 520 ab Wien am 4. April 1899.

Jeder Theilnehmer an der Sonderfahrt nach
Konstantinopel (Reise ad IV) erhält zum Aufschlag noch
dieselbe vollkommen freie Reise in zweiter Wagenklasse
von jeder beliebigen Eisenbahnstation Deutschlands,
Oesterreichs oder der Schweiz aus nach Wien und von
Wien wieder zurück nach der Abgangstation.

Ausführliche Prospekte (gratis und franco) versende man
von den Universalreise-Bureaux **J. Schottensels & Co.**
in Frankfurt a. M. und Wiesbaden, vom Inter-
nationalen Reisebureau in Basel oder von dessen Filiale
in Freiburg i. S., oder von S. Weiss in Zürich, General-
Agentur des Norddeutschen Lloyd.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Bezugspreis Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus-Bezirk ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60.

Samstag, den 11. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird zur Ausführung des Gemeindevorstandes nachstehende mit dem Gemeindevorstande in Kraft tretende Polizei-Verordnung erlassen:

Der § 72 der Polizei-Verordnung betreffend die Einrichtung des Betriebes von Tiefbau-Anlagen vom 1. August 1889 erhält als Absatz 3 folgenden Zusatz:

In der Wilhelmstraße, Eschstraße, Franz Abtstraße, Weilerstraße, Emserstraße, Wilmshausstraße, Schützenstraße, Bachmeyerstraße, Philippstraße, Quersiedelstraße, dem Bismardring und im Bereich der Dogheimers- und der Rheinstraße begebenen Theilen der Kaiser-Friedrich-Rings, der Würthstraße und der Karlstraße sollen alle Schweinehülle innerhalb Jahresfrist nach Veröffentlichung dieser Verordnung entfernt werden. Neue Schweinehülle dürfen in diesen Straßen nicht errichtet werden.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Der Polizei-Präsident:
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniss.
Wiesbaden, den 7. März 1899.

Der Magistrat.
J. B. Heß.

Verbreitung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verbreitung warmen Frühstücks an arme Schulkinder hat sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger auch in diesem Winter bewährt wird, in dem sie uns die Mittel zuführen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal erhalten, in der Schule einen Teller Hefegrüh-Suppe zu geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Lehrern ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Suppen betrug nahezu 40,400.

Der einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern ge-
sehen hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt ist, wird gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — die Lage gehoben werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Über die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittiert.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Stadtrath Bedel, Pagenstecherstraße 4,
Stadtrath Dr. Verga, Luisenstraße 20,
Stadtvorordneter Ketz, Friedrichstraße 8,
Stadtvorordneter Knefel, Nerostraße 18,
Stadtvorordneter Knefel, Dogheimstraße 26,
Stadtvorordneter Stamm, Weilerstraße 40,
Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheimstraße 91,
Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Bezirksvorsteher Rumpf, Seelgasse 18,
Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippstraße 43,
Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
Städtisches Armenbureau, Rathhaus
Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.
Haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
erklärt:

Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma
K. Hees, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Kaufmann L. Verzag, Langgasse 30,

Herr Kaufmann A. Molath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herr
mann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1
(Ecke der Rheinstraße).
Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Rangold, Beigeordneter.

Verdingung.

Das Hintergebäude auf dem Hofe der Schule an der Lehrstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 127“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 4. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
957a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung von **Schreinerarbeiten** (Wandverkleidungen des Speisesaales, Hausthür, Treppengeländer etc., Loos I, Verkleidungen der West- und Südhallen, Loos II.) und **Glasarbeiten** (Loos III.) für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Neroberg, sowie die Herstellung und Anbringung von **Jalousie-Klappläden** (Loos IV.) und die Um- bzw. **Reinigung des Daches** (Loos V) für das alte Restaurationsgebäude ebendasselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 123“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 3. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
952a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die zu dem **Neubau für den Volksgarten** an der **Gustav Adolfstraße** hiersebst, erforderlichen **Maurer-, Staaker-, Steinmetz-, Zimmer-, Schwieler-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten** sowie die **1-Trägerlieferung** sollen **ungetrennt an einen Unternehmer** im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 128“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 9 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Zeilen: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Verdingung.

Die für die Herstellung eines Brausebades nebst Frühstückssaal in der Lehrstraße erforderlichen **Tüncherarbeiten**, Loos I, **Installationsarbeiten**, Loos II, **Schreinerarbeiten**, Loos III, sowie die **Sofregulierungs- u. Pflasterarbeiten**, Loos IV, ebendasselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 124“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 3. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
953a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die für den Um- und Erweiterungsbau auf dem **Neroberg** erforderlichen **Beschlags-Schlosserarbeiten** (Loos I und II) und **Speiseaufzüge** etc. (Loos III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 129“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 8. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
966a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung der für die **Steuertafel** im Rathhause erforderlichen **Mobiliargegenstände** (Loos I) und eines **Raffenschalters** (Loos II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 125“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 3. März 1899.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
954a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung von **Ausrüstungsgegenständen** zur Einrichtung eines Zeichen-
saales in der Schule **Schulberg Nr. 10** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 126“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

955a Der Stadtbauamtsleiter: Genzmer.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung und behufs Vermeidung von Schaden und Nachtheil der Betreffenden wird hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß die **Ausführung elektrischer Anlagen**, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, **nur** durch die unten aufgeführten städtischerseits bevollmächtigten Firmen erfolgen darf und zwar unter genauer Beachtung der erlassenen diesbezüglichen Vorschriften.

Hiernach sind **vor Beginn der Arbeiten** der Verwaltung der Wasser- u. Gaswerke **genaue Projektzeichnungen** zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen und erfolgt später die Prüfung und Abnahme der ausgeführten Anlage **nur** auf Grund eines von Seiten der betreffenden bevollmächtigten Firma einzureichenden Abnahme-Attests, sowie von Revisionszeichnungen. Diese Vorschriften liegen sowohl im Interesse jedes einzelnen Interessenten, wie der Gesamtheit, indem nur durch strenge Befolgung derselben ein sicherer, zuverlässiger Betrieb ohne schädigende Einflüsse auf andere Anlagen, wie z. B. das Fernsprechnetz, gewährleistet werden kann.

Wenn daher von Seiten der Betreffenden bei irgend einer elektrischen Installation auf den jetzigen oder späteren Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk gerechnet wird, so ist es eine **unbedingte Nothwendigkeit**, daß alle Interessenten und zwar auch diejenigen, deren Anwesen gegenwärtig noch nicht im **Bereiche des Kabelnetzes** liegt, die aber doch aus irgend welchen Gründen die Installation schon jetzt ausführen lassen wollen, diese Arbeiten **nur einer bevollmächtigten Firma** übertragen.

Es sind dies die Firmen:

1. E. Buchner, hier,
2. F. Dofflein, hier,
3. A. Eck, hier,
4. M. Kölsch, hier,
5. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Comp., hier,
6. G. Kühn, hier,
7. C. Kommerhäuser, hier,
8. Th. Schäfer, Frankfurt a. M.,
9. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schudert u. Comp., Frankfurt a. M.,
10. Stuttmann u. Comp., hier.

Etwa gewünschte weitere Auskunft wird auf dem Bureau der städt. Wasser- und Gaswerke, Zimmer 5a, gerne ertheilt.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.

964a

M u c h a l l.

Bei dem städtischen Krankenhaus dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige **Krankenwärterin** gesucht.

Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freier Station, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

932a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh zu 40 Pfg.**

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

2849*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

961a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einkasten, Röhren** und sonstigen Eisentheilen für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11½ Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahres-Bedarfs pro 1899 von **Theerstricken, Putzwolle, Hanfseilen** und **gezwirnter Hanfschnur** soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,

eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 10½ Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

959

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Düng.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der Spelmühle, nächst der Mainzer Landstraße, kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und bereits längere Zeit gelagerter **Garten- und Weinberg-Düng** gegen Zahlung von **4 Mark pro Einspanner-Fuhre** und von **8 Mark pro Zweispänner-Fuhre** abgegeben werden.

Dieser Düng besteht aus den mit dem Canalwasser ankommenden menschlichen und thierischen Excrementen sowie sonstigen landwirtschaftlich nugharen Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen hohen Gehalt an Pflanzen Nährstoffen, insbesondere Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jederzeit, oder nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen der Aufsichtsbeamten auf der Kläranlage unverweigerlich nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur:

Frensch.

947a

960a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steinzeugröhren** nebst **Formstücken, Hoffsinkstücken, Fettsäugen** etc. zur Herstellung von Hausentwässerungsleitungen für das Rechnungsjahr 1899 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von **5 Schränken** für das königliche Theater hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**J. A. 121**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

946a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa **4000 Stück Bäumen und Sträuchern** für städtische gärtnerische Anlagen hierseits soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 25. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

936a

Der Oberingenieur: Richter.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

- a) **Anzündholz**, geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—
 - b) **Buchenholz**, geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50
- Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, Vormittags 9 Uhr, Fortsetzung der Mobilien Versteigerung Anthes in dem Hause Nicolassstraße 13.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Im Auftrag:

Brandau, Magistr.-Secretär.

1132

Feuerwehr-Dienstpflicht für das Jahr 1899.

Die Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden, betr. das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, bestimmt in:

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Städteordnung das Bürgerrecht zusteht. Die **Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar** des dem zurückgelegten **25. Lebensjahr** folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst mit 1. Januar nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die Dienstpflicht **erlischt 31. Dezember** desjenigen Jahres, in welchem das **35. Lebensjahr** zurückgelegt wurde.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Communalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirectors von einem durch ihn bestimmten Arzte (Herr Dr. med. Friedrich Cunnz, kleine Burgstraße 9) ein ärztliches Zeugnis vorzulegen haben. Ueber sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Commission.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichteten Personen können diese Verpflichtung durch ein jährlich an die Stadtkasse im Voraus zu zahlendes **Loszahlungsgeld** ablösen. Das Loszahlungsgeld beträgt, wenn der Verpflichtete zur **Staats Einkommensteuer** mit einer Steuerklasse

bis zu 9 M. einschl. veranlagt ist = 6 M.

" " 26 " " " " = 8 "

" " 52 " " " " = 10 "

" " 146 " " " " = 15 "

" " 300 " " " " = 20 "

bei einem höheren Steuerklasse = 25 "

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflichtige gewordenen Einwohner haben sich nach der im amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erscheinenden öffentlichen Aufforderung des Branddirectors zum **Dienste** **persönlich** zu melden.

Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1864 bis 1873 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen und mindestens 6 Mark Staatssteuer entrichten, sofern sie **nicht schon zur Feuerwehr angemeldet** haben, aufgefordert, sich auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 14, Erdgeschoß rechts im Rathhaus, im **Laufe des Monats Februar**, an den Werktagen von 8½—12½, **Vormittags** anzumelden.

Ein Verzeichniß der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1—30 M. belegt.

Wiesbaden, im Februar 1899.

870a

Der Branddirector: Scheure.

Feuerwehr.

Das **Feuerwehr-Bureau** befindet sich von heute ab **Marktsäule 3, im alten Gerichtsgebäude, Eingang durch das Thor.**

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Der Branddirector: Scheure.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 45 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 in der Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen herumlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservirten Gärten des Kurhauses während der Konzertsstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung.

949a

von Schmeyer, Kurdirector.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale** des Kurhauses die abgelegten Zeitungen (1898) aus den Zeitungsstellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung.

921a

von Schmeyer, Kurdirector.



Sonntag, den 12. März 1899, Abends 8 Uhr, im grossen Saale: Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert

ausgeführt von dem
Wiesbadener Männergesangsverein „Schubert-Bund“
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Konzertsänger
Wilh. Geis.
und dem

städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.
Programm der Männerchöre:

1. a) Wahlspruch W. Geis.
- b) Die Nacht, c) Der Gondelfahrer Frz. Schubert.
- d) Minnelied Bunte.
2. a) „Salve Regina“ und „Jubilato“,
Melodien aus dem 15. Jahrhundert.
Für Tenorsolo und Chor mit Har-
moniebegleitung arrangirt von Weinwurm.
- b) Vineta Heim.
3. a) Abendlied V. Nessler.
- b) So viel Stern Engelsberg.
- c) Heut ist heut Weinzierl.

Eintrittspreis 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen. Montag, den 13. März 1899, Abends 8 Uhr: im grossen Saale:

Fritz Reuter - Abend.
(Zehnte und letzte Vorlesung.)

Herr **August Junkermann.**
PROGRAMM.

1. Hanne Nüte: a) Der Abschied Hanne Nüte's von seinem
Pastor. b) Die Spatzenfamilie (Lottings
Gardinenpredigt).
2. Ut mine Stromtid: Onkel Bräsig's Kaltwasserkur.
Pause.
3. Ut mine Stromtid: a) Einzug Axel von Rambow's auf
sein Gut Pümpelshagen.
b) In Kaufmann Kurz's Laden.

4. Läschen un Rimels: Die Sokratische Methode etc.
Ausführliche Programme sind an der Tageskasse zu haben.
Eintrittspreise
Kammerort Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies.
höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Kartenvorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 10. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Brack, Dieselbach Bauer, Bankdirektor Saarbrücken Grosse, Geh. Baur. Erfurt Schwab, Köln Reigmann, Fr. Köln Benjamin, Fr. Kassel Hotel Aegir. Forsen-Henning, Offiz. m. Fam. u. Bed. Schweden Bahnhof-Hotel. Tiedes, Weidenau Lampel m. Fr. München Hotel Bellevue. von der Leyen, Major a. D. m. Fr. Berlin Schwarzer Beck. Zaunert, Kfm. m. Frau Leipzig Thl. Kfm. m. Fr. Hannau Giese, Fr. L.-Schwalbach Ceraanstalt Dietsenmühle. Schuback, Frl. Nordhausen Hotel Elshorn. Krag, Kfm. Waltersdorf Reinartz, Kfm. Aachen Grosfuss, Kfm. Doebelin Winkert, Kfm. Frankfurt Eisenbahn-Hotel. Bojane, Kantor Frankfurt Kandel, Kfm. Berlin Wu, Kfm. Wilbermsdorf Wagner, Dr. med. Kuppenheim Badhaus zum Engel. Brumach, Rittergutsbes. Caverlitz Elberfeld Englischer Hof Kichter, Ing. Gera Bergmann, Kfm. Köln Grüner Wald. von Copenholle, Gent Ammermann, Kfm. Frankfurt Oppenheimer, Kfm. Berlin Eckstein, Kfm. Leipzig Grosch, Kfm. München Benzburg, Kfm. Hamburg Fegion, Kfm. Dresden Hotel zum Hahn. Fuss, Eisenbahn-Sekretär Köln Schäfer, Eisenbahn-Sekretär Essen	Bolte, Eisenbahn-Sekretär Münster von Meulen, Betriebs-Dir. Amsterdam Gander, Mainz Piaper, Kfm. Köln Theil, Kfm. Remscheid Theil, Fr. Remscheid Geldermann, Brüssel Hamburger Hof. Kirschbaum Solingen Hotel Wappel. Bergmann, Ingenieur m. Fr. Goslar Wachter, Kfm. Darmstadt Lorey, Kfm. Kassel Giese, Sekretär Magdeburg Reiter, Sekretär Halle Blitter, Sekretär Erfurt Barth, Bahnassistent Dresden Hotel Hehenzollern. Thürmer, Dir. Stuttgart Hotel Vier Jahreszeiten. Rottler m. Fr. Wien Hotel Kaiserhof Ullmann, Newyork Brase, Dortmund Hotel Karpfen. Hammer, Insp. Berlin Koga, Kfm. München Geram, Kassel Goldenes Kreuz. Firth, Fr. London Ruthard, Fr. London Badhaus zur Goldenen Krone. Meyer, Bürgermeister Malstatt-Burbach Meyer, Frl. " Hotel Mehl. Schäferle, Rent. m. Fr. Stromberg v. Dewitz, Lout. Stettin Michaelis, Kassen-Insp. Chemnitz Hotel Metropole. Duhnkrack, Hamburg Seller, Frankfurt Riese, Berlin Glade, 2 Frl. Boberstein Boehm, Rittergutbes. m. Fr. Hirschfelde Hotel Minerva. Mengelbier, Fabrikant Andernach Kaskel, Fr. m. Bed. Paris
--	---

Villa Nassau. Pennink m. Fr. Zutphen Curastalt Bad Nerothal. van den Borg, Caud. med. Leyden	Nonnenhof. Bertermann, Kfm. Essen Neubronner, Kfm. Geislingen Marx, Kfm. Fürth Krahlheimer, Kfm. Stuttgart Reifenberg, Frankfurt Schaeller, „ Michaelis, „ Strohecker, „ Greef, „ Essinger, Kfm. Brüssel Kemmler, Kfm. Esslingen	Pfälzer Hof. Hellmund, Schriftsteller m. Fr. Stuttgart	Promenade-Hotel. Juste, Dr. m. Fr. Idstein von Bleul, Baroness Coblenz Wildering m. Fr. Berlin Fickel, General-Agent Frankfurt	Zur guten Quelle. Müller, Kfm. Fürstenberg Müller, Kfm. m. Frau Limburg Seib, Fabrikant m. Frau Münster	Quellenhof. Wersheim, Fkt. Landau Schilling, Kfm. Worms	Rhein-Hotel. Kern, Gutsbes. n. Direktor Bunzlau Wüttig, Aachen	Römerbad. Schmidt, Prof. u. Geh. Reg.- Rath Dr. Marburg Nehse, London	Hotel Rose. Sir Francis Astley Corbett London Lady Gert. Astley Corbett m. Bed. London Bamberg, Dr. phil. Würzburg Mannington, England Mackenzie, Fr. m. Tocht. England Pommer, Kfm. m. Fr. Magdeburg Borchers, Frl. Kammerling. München Richter, Frl. London	Schützenhof. Weiland, Cand. med. Altona Weisser Schwan. Nagel, Dir. Kopenhagen von Werner, Hauptm. Mannheim	Hotel Schweinsberg. Fehly, Kfm. München Scheide, Kfm. Köln Smit, Kfm. London Scott, Kfm. „	Hotel Tannhäuser. Scheidt, Kfm. Limburg Kamp, Kfm. Höhr Siegling, Kgl. Eisenb.-Sekretär Breslau Hess, Kgl. Eisenb.-Sekretär Altona Gierig, Stud. Bonn Dahlen, Kfm. Köln Fritsch, Kfm. Annaberg	Tannus-Hotel. Haassengier, Geh. Baurath Berlin Tolmann, Insp. Niemburg Schubert, Eisenb.-Controlleur Teplitz Pascher, Central-Inspektor Wien Regensdorfer, Insp. Wien Beutl, Insp. Pilsen Selling, Eisenbahn-Sekretär Berlin	Hotel Weiss. Kleist, Fr. Hauptmann Oberlahnstein Werle, Fr. Professor Oberlahnstein Born, Rent. Hachenburg Roth, Reg.-Rath Strassburg Reuter, Geh. Rath Halle Schneeberger, Fr. Rechtsanw. Darmstadt Reger, Darmstadt Gospel, Eisenb.-Direktor Hannover Lücken, Eisenb.-Dir. Stettin Peters, Reg.- u. Baurath Magdeburg	In Privathäusern: Pension Internationale. Henriquez, Fr. Paris Henriquez, Frl. Paris Oppenheim, Fr. London	Museumstr. 4 II. Hémo, Düsseldorf Markus, Düsseldorf Söhne, Kapellmeister m. Fam. Düsseldorf	Nerost. 12. Heugh, Capitän London Villa Palatia. von Humboldt, Freif. m. Bed. Ottmachau von Grollmann, Excell. Frau Ottmachau von Busse, Fr. Riesenburg
--	--	---	---	--	--	---	--	--	---	---	---	---	---	--	---	---

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Montag, den 13. März 1. Z., Vormittags
10 Uhr anfangend, werden im **Rauoder Ge-
meindewald** in den Distrikten „Weinhohl“ und
„Georgenbühlweg“:
566 Rm. buchen, eichen und kiefern Knüppelholz,
darunter 38 Rm. eichen Nutzholz von 2,20
und 2,40 Meter lang, und
8840 Stüd buchen, eichen und kiefern Bellen
versteigert.
Sammelpfad und Anfang in der „Weinhohl“ am
Kloppenhäimer Feld.
Rauod, den 6. März 1899.
1900b **Schneider**, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. März d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, wird durch den Unterzeichneten ein
der hiesigen Gemeinde gehörender, zur Nachzucht un-
tauglich gewordener, gut genährter junger
Bulle
öffentlich meistbietend versteigert.
Donheim, den 25. Februar 1899.
Der Bürgermeister: **Seil**.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Die auf Samstag, den 11 März d. J., im
hiesigen Rathhause anberaumte Versteigerung des
Anfahrens des Schul-, Standesamts und sog. Ram-
bacher Pfarrholzes, sowie der Verkleinerung des Schul-
und StandesamtsHolzes, auch der Bach'schen Grund-
stücke etc., findet nicht um 7^{1/2}, sondern schon um
6^{1/2} Uhr Nachmittags statt.
Sonnenberg, den 8. März 1899.
Der Bürgermeister: **Seelgen**.

Bekanntmachung.

Die auf Samstag, den 11 März d. J., im
hiesigen Rathhause anberaumte Versteigerung des
Anfahrens des Schul-, Standesamts und sog. Ram-
bacher Pfarrholzes, sowie der Verkleinerung des Schul-
und StandesamtsHolzes, auch der Bach'schen Grund-
stücke etc., findet nicht um 7^{1/2}, sondern schon um
6^{1/2} Uhr Nachmittags statt.
Sonnenberg, den 8. März 1899.
Der Bürgermeister: **Seelgen**.

Nichtamtliche Anzeigen.

Preis 40 Pf.
pr. Stück

Das Beste, und
Erfolgreichste was
Daraus zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.

Seife
mit der Eule.
Auch kurzweilig Eulen-Seife genannt.

Restaurateur gesucht.

Für ein in gutem Gang befindl. besseres und gewöhnl.
Restaurant wird ein tüchtiger, gewandter Restaurateur, der
die Küche versteht, auf 1. April gesucht. Etwas Kapital erforderlich.
Alles Nähere durch **Sittig-Diehl**, Wiesbadenerstr. 25

I. Qualität Rindfleisch 56 Pfg.,
I. „ Kalbfleisch 66 „
prima Hausmacher Leber u. Blutwurst
40 Pfg.
2848*
6 Grabenstraße 6.

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehr und Geschäftsleben ist eine
zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfnis

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem
Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen
Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vor-
zügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigen Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt.
hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und
Orten versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen
schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden
Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen
die geringe Vergütung von

nur 85 Pfennige.

Für auswärtig bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von
der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto bei-
zufügen.

Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung
sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergütung gewähren wir nur unseren
Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese
Wandkarte zum Preise von 3 M. ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Wegen Geschäftsaufgabe vollständiger Ausverkauf

des gesamten Schuhwaarenlagers.

Ich unterstelle mein ganzes Waarenlager einem

vollständigen Ausverkauf.

Sämtliche Artikel werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. Es sind noch alle Arten Schuhwaaren vorhanden. Auch die für die kommende Frühjahrssaison schon eingetroffenen Neuheiten werden außergewöhnlich billig verkauft.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein ganzes Lager nur aus prima Waare besteht und ist dem Publikum Gelegenheit geboten, für wenig Geld nur gute Waare zu erhalten.

Emil Pagué Nachfolger

9 Langgasse 9.

1130

**Allerfeinste
Tafel-Süßrahm-Butter**
in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1.10 Mk.,
bei 5 Pfd. 1 Mk. 946

Frische Eier Etüd 4 Pf., 25 Etüd 95 Pf.
Allerschwerste Eier Etüd 5 und 6 Pf.
K. Jeckel, 46. Saalgasse 46.

**Parquetbodenwachs
und Stahlspähne**

liefert zu En gros-Preisen 992II
Georg See, Römerberg 24.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener 3716

Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Jagdwesten
Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann. Doppelt gestrickte Westen, sehr stark, für nur 1.35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 2006

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.



Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.
a 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Glutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstraße 28. 18846



**Gebrüder Rau
Gräfrath bei Solingen**
Stahlwaarenfabrik,
Verbandhaus 1. Rang.

Zur Probe senden wir ein feines Taschenmesser wie Zeichnung Nr. 405 (sog. Nicker, schlägt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Ringen und Stahlkorkzieher, echtes Hirschhornstift, doppelten Reißstift, beschlagen unter Garantie zum Preise von nur Mark 1.35.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, in diesem Falle Franco-Lieferung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür. Also für den Besteller kein

Risiko!

Ganz umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann den neuesten Prachtkatalog mit über 1000 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Brot- und Schlachtmesser, Gemüsemesser, Scheren, Köffel, Waffen, Fernrohre, Feldstecher, Haus- haltungsgegenstände aller Art, sowie Schmuckfachen und sonstigen vielen praktischen Neuheiten. Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein.

So schreibt z. B. Herr Klare: 16/85

Hierdurch kann ich Ihnen mittheilen, daß ich mit den von Ihnen bezogenen Gegenständen sehr zufrieden bin. Man bekommt für sein Geld eine wirklich gute und reelle Waare. Ich werde nicht versäumen, Ihre Firma und Fabrikate in meinem Geschäft u. Bekanntheit zu empfehlen. Hochachtungsvoll
Ferdinand Klare.
Dresden.



Kennen Sie das Kölner Tageblatt?

Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich gültig durch ein Probe-Abonnement von der Gebiegenheit, Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit desselben.

Pro II. Quartal
beträgt der Abonnementspreis bei der Post bestellt (incl. Bestellgebühr) nur
Mark 2.50

Inserate haben im „Kölner Tageblatt“ erfahrungsgemäß einen ganz besonderen Erfolg, was schon die intensive Verbreitung von 28.000 Exemplaren über ganz Rheinland u. Westphalen verbürgt.
Inserationspreis: 25 Pf. pro Annoncenzeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120 beigelegt.

**Köln a. Rh. Expedition
des „Kölner Tageblatt“**
Amtl. Preisblatt.

1907b General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651.

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Oelfarben,

streichfertig, in allen Farben
per Pfd. 40 Pfg.
Georg See, Römerberg 2/4.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. 1.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien aller Art, als: melierte, Auf- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Brickens, Coals, Anglinderholz.
(6) Der Vorstand.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Mittheilung draus der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60.

Samstag, den 11. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

76

Sein eifersüchtiger Ton unterhält sie, sie lacht. „Wer weiß, die Möglichkeit läßt sich ja nicht in Abrede stellen, doch weiß ich nicht, ob gerade das etwas besonders Angenehmes sein dürfte. Doch soeben wird das Abendessen gemeldet. Lord Bayron, sonst der angenehmste Gesellschaftler, der galanteste Kavallerist, scheint mir heute übler Laune zu sein, und ich kann launenhafte Leute nicht leiden.“

Die schweren Samtvorhänge wurden beiseite geschoben, und man begab sich in das anstoßende Speisegemach. Auch hier war alles hell erleuchtet, glänzend geschmückt.

Eine kurze Pause entstand in der lebhaften Unterhaltung. Jedes war damit beschäftigt, die Wünsche des Gastes zu befriedigen. Elinas Koch war ausgezeichnet; in ganz Paris ließ sich nichts vollkommeneres denken, als die Mahlzeiten in ihrem Hause. Bayron war der einzige, welchem nichts zu munden schien. Belfons plötzliches Erscheinen hatte ihn vollständig um seine gute Laune gebracht. Welches Recht hatte er, hier zu erscheinen, welchen Grund überhaupt, nach Paris zu kommen!

„Mein Freund“, rief Elina mit lebhaftem Lächeln, als man sich endlich erhob, um in den Salon zurückzukehren, „Ihr Antlitz legt schlechtes Zeugnis ab für die Freuden Ihrer Hitterwochen!“

„Ach, lassen Sie ihn in Ruhe, Madame! Der Lord geht der Gardinenpredigt, welche ihm bevorsteht, wenn er nach Hause zurückkehrt.“

Falls spätes Nachhausekommen Gardinenpredigten im Gefolge hat, dann mühte Herr Bayron wahrlich schon daran gewöhnt sein. Ich weiß ganz bestimmt, daß er seit zwei Wochen noch nie vor drei Uhr morgens nach Hause kam!

Wir wollen hoffen, daß Madame es versteht, sich in seiner Anwesenheit gut zu unterhalten, was ja in unserem schönen Paris keinerlei Schwierigkeiten bietet!

Felix' Stirn runzelte sich unwillig bei diesen unpassenden

den Scherzen. Belfon ballt zornig die Hände, Madame sieht es und ändert das Gesprächsthema sofort.

„Singen Sie uns etwas, Adele“, rief sie einer anderen Dame gebieterisch zu. „Lord Bayron hat Sie noch nicht singen gehört!“

Die lebhafteste, kleine Brünnette eilte sofort an das Klavier und begann zu singen. Die übrigen verteilten sich, um zu rauchen oder Bistque zu spielen.

Bayron lehnt mit ernster Miene am Klavier, Belfon mußte sich auf Elinas Geheiß an ihre Seite setzen. Ueber dem Instrument, gerade Belfon gegenüber, hing das Bild, welches in der königlichen Akademie in London so großes Aufsehen gemacht hatte: Thompsons „Erbrechende Nacht“.

„Ich habe immer gefunden, Madame, daß die Frauengestalt auf jenem Bilde Ihnen auffallend ähnlich sieht! Ich habe Sie zwar nie mit solchem Ausdruck gesehen, doch die Ähnlichkeit ist trotzdem vorhanden, finden Sie selbst es nicht auch?“

„Ja, ich bemerkte es schon lange!“, entgegnete Madame auf Belfons Frage.

„Es ist eigentümlich, denn Thompson... Whitton will ich sagen, hat Sie, so viel ich weiß, nie im Leben gesehen. Er hat eine Abneigung gegen den Theaterbesuch?“

Die Augen der Dame waren unverwandt auf das Bild geheftet.

„Ging er nie in das Theater in London, in welchem ich aufgetreten bin, sah er mich nie dort? Sind Sie dessen gewiß?“

„Ganz gewiß; wenigstens sprach er nicht davon!“

„Nun, seine Abneigung gegen Theater und Schauspielerinnen ist, wenn man die Geschichte seiner Jugend bedenkt, nicht schwer zu erklären. Lebte denn seine Frau noch?“

„Nein!“ entgegnete Belfon; „sie ist seit vielen Jahren tot, bei einem Eisenbahnunglück in Canada verunglückt!“

Thompson... das heißt Whitton, versprach mir ein Seitenstück zu jenem Bilde, doch nun muß ich wohl darauf verzichten! Ich würde gern seine Bekanntschaft ma-

chen, ich liebe geniale Menschen, Maler, Dichter, Schriftsteller, denn ich selbst bin durchaus nicht begabt. Nein, ich wünsche kein Kompliment zu hören, man bedarf keines geistigen Vorzuges, um eine gute Tänzerin oder Sängerin zu sein. Im übrigen ist mein Gesicht mir Kapital. Wo ist Sigurd Whitton jetzt?“

Sie spricht den Namen aus, als sei sie sehr vertraut damit. Belfon hört es, kann es aber nicht begreifen.

„In Rom bei seiner Mutter!“

„Kommt er nie nach Paris?“

„Er soll dieser Tage eintreffen!“

„Wenn er kommt, bitte, bringen Sie ihn einen Abend zu mir. Wollen Sie?“

„Wenn er darauf eingeht, gewiß. Hört er, daß Sie es wünschen, so wird er es sicherlich thun!“

„Ich vermute, nach Herrn Whittons erster, unglücklicher Ehe wird er kaum den Mut besitzen, eine zweite Verbindung einzugehen. Mir ist ein Gerücht zu Ohren gekommen, daß er im Mai zu heiraten beabsichtige, doch ich kann es nicht glauben!“

„Es ist trotzdem wahr!“

„Ist es wirklich jenes wunderbar schöne Fräulein Bur-

venich, welcher ich so oft mit Ihnen begegnete?“

Belfon verneigt sich bejahend; es ist ihm unangenehm, Isabellas Namen von Elinas Lippen zu vernehmen.

„Ist es eine Heirat aus Neigung?“

„Gewiß, Madame!“

Sie zerreißt achlos eine Rose, welche sie in den Händen gehalten hatte. Doch es muß einiger Altersunterschied zwischen den beiden sein, sie soll siebzehn, er einige vierzig Jahre sein. Ob wohl diese zweite Heirat auch zu stande käme, wenn Herrn Whittons unglückliche Gattin noch am Leben wäre?“

„Wozu sich in solchen Gedanken verlieren? Whittons Frau ist tot, zum Glück, denn es war ein schlechtes Weib?“

Sie wirft ihm einen zornigen Blick zu und bewegt mit solcher Hast ihren Fächer hin und her, daß er entzwei-

bricht.

68,1

W

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
iesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,

ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,

* * so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

77

„Sehen Sie, was ich gethan“, ruft sie lachend, „und Lord Bayron war erst gestern so freundlich, ihn mir zu danken. Nun, es liegt nichts daran, das Los des Schö-
nen! Begleitet denn Fräulein Burvenich ihren Verlob-
ten hierher?“

„Sie kommen alle, seine Mutter, die verwitwete Lady Bayron, Fräulein Burvenich und Whitton“, entgegnete Belfon, von dem Wunsche befeelt, das Gespräch auf eine andere Bahn lenken zu können, doch unfähig, das zu stande zu bringen.

Sie lachelt, wobei ihr Auge zu Lord Bayron hinüber-
schweift, welcher, ohne die Sängerin nur im entferntesten zu beachten, noch immer am Klavier steht.

Ihr Kommen scheint einen niederschlagenden Eindruck auf Ihren Landsmann hervorgebracht zu haben; nicht wahr, Lord Bayron ist sogar mit Ihnen verwandt? Er war in aufgelassen guter Laune, bevor Sie erschienen. Ist dieser romantische Herr Whitton nicht auch ein Verwandter von ihm?“

Ein Vetter im zweiten Grade; Sie erweisen Sigurd Whitton die Ehre, sich für ihn zu interessieren?“

Madame zuckte lächelnd die Achseln. „Ja, er interes-
sirt mich; man begegnet in der Jetztzeit so selten einem
Mann, der eine außergewöhnliche Geschichte hat. Sollen
wir den armen Lord Bayron nicht zu uns rufen? Er sieht
aus, als bedürfe er des Trostes.“ Und ihn herbeizurufen,
sagte sie: „Mein Lieber, wir wollen Ihnen ein Plätzchen
reservieren, wenn Sie uns Ihre lebenswürdige Gesell-
schaft schenken wollen!“

„Ich werde mich empfehlen“, entgegnete Lord Bayron.
Sie unterhalten sich so vortrefflich, daß es schade wäre,
sie zu stören. Es ist ein Uhr nachts, also Zeit, sich zur
Bett zu begeben! Gute Nacht!“

Er verbeugt sich und geht.

Was für Varen Ihr Engländer doch sein könnte; wie

eifersüchtig, und wie wenig Mühe Ihr Euch gebt, Euere
üble Laune zu verbergen! Wie, mein Freund, Sie gehen
auch!“

„Als uneingeladener Gast bin ich ohnehin schon zu
lange geblieben“, entgegnete Belfon, hastig Abschied neh-
mend und Felix folgend.

Er findet diesen noch in der Vorhalle, sich eine Cigarre
anzündend. Die Nacht war trübe, leichter Regen tröpfelte
hernieder; doch Felix hatte offenbar die Absicht, zu Fuß
zu gehen. Der Weg zum „Hotel de la Ville“ ist nicht weit.

„Unser Weg ist der gleiche“, bemerkte Willy, seinen Arm
in denjenigen Felix' legend, „deshalb habe ich mich rasch
empfohlen und bin Dir nachgeeilt!“

„Welch' unersehlicher Verlust für Elina!“ entgegnete
Felix spottend, „ich gratuliere Dir, Willy, zu Deinem offen-
baren Erfolge; ich ahnte nicht, daß Du Sinn für derlei
Dinge habest.“

„Wenn Du mit der Bezeichnung derlei Dinge das Ko-
tettieren mit Tänzerinnen bezeichnen willst, habe ich auch
in der That keinen Sinn dafür.“

„Wen meinst Du damit?“

„Natürlich Elina! Sie ist das gefährlichste Weib, wel-
ches mir je begegnet ist.“

„Dann wundere es mich, daß Du Dich in die Gefahr
begiebst. Du stellst Dich als so tugendhaft hin, machst ihr
aber so vergnügt den Hof, als ob Du die Aufgabe gar
nicht unangenehm fändest.“

„Ich bin nicht gekommen, um Elina zu sehen, sondern
Dich.“

Felix' Augen sprühten Feuer, er wollte sprechen, doch
Belfon hielt ihn zurück.

„Warte einen Augenblick, Du bist heftig, Du bist eifer-
süchtig. Du bist aufgeregt. Weißt Du, daß die Vernach-
lässigung Deiner Frau allgemeines Stadtgespräch ist?
Daß es sogar schon in London bekannt wurde, denn ich
vernahm es dort.“

„Und bist mir als Spion gefolgt!“

„Ich bin gekommen als Dein Freund, als ihr Freund.“

Es ist zu arg, daß Du schon jetzt Deine Frau vernachläs-
sigt, daß Du sie allein läßt; ihr Herz bricht, während Du
diesem gefährlichen Weibe zu Füßen sinkst, ihr kostbare
Gaben in den Schoß wirfst; doch ich will nicht ruhig dabei
stehen und zusehen, wie ihr Herz bricht, wie sie dahin-
sinkt; Felix, hättest Du sie gesehen, wie ich sie gesehen
vor drei Stunden, bleich, in sich versunken...“

„Mein weiser, mein tugendhafter Freund! Du bist
noch ebenso verliebt in Lady Bayron, als Du es in Ottilie
Stalling warst. Ich begreife nur nicht, weshalb Du
mich aufgesucht hast. Wäre es nicht dankbarer gewesen,
dort zu bleiben, sie in ihrem Leid zu trösten mit Deiner
frommen Unterhaltung!“

Willy blickte ihn an, er sieht das zornigleuchtende Antlitz,
die blitzenden Augen, er sieht es mit Verwunderung, fast
mit Entsetzen.

„Gütiger Himmel! Bist denn Du es, Felix! Wenn irgend
ein anderer Mensch mir halb so viel gesagt hätte, ich
würde ihn zu Boden geschlagen haben. Aber ich weiß,
wie es ist, jene schöne Rauberin hat Dich dermaßen um-
garnt, daß sie Dir alle Vernunft raubt. Nun, sie hat schon
klügere Männer zu Thoren gemacht, doch bei Dir soll
ich das nicht geschehen. Felix, lieber, alter Junge, ich will
mit Dir nicht streiten, wenn ich es vermeiden kann, Du
weißt nicht, was Du sagst. Ich versprach Ottilie, Dich in
einer Stunde nach Hause zu bringen. Es ist sehr einsam
in dem großen Hotel für das arme Kind, und sie ist nie da-
ran gewöhnt gewesen, allein zu sein.“

„So, also sie hat Dich hergeschickt, um mich wie einen
kleinen, ungezogenen Jungen nach Hause zu führen. Viel-
leicht hat sie Dir auch gesagt, wo ich zu finden bin?“

Sie sagte mir gar nichts, nichts, Felix, und Du weißt
es. Sieht es ihr ähnlich, daß sie über ihren Gatten mit
mir sprechen würde? Es war nicht schwer, Dich zu finden;
ich glaube, jeder Straßenjunge hätte mir sagen können,
wo Du bist, so sehr ist Deine unselige Leidenschaft überall
bekannt.“

